



Statistik Stadtforschung



5/2016

Leben in Erlangen 2016

Erste Ergebnisse der repräsentativen Befragung Erlanger Bürgerinnen und Bürger



Stadt Erlangen
Statistik und Stadtforschung
91051 Erlangen



(09131) - 86 2563



statistik@stadt.erlangen.de



www.erlangen.de/statistik

Bürgerbefragung 2016

Seit 2001 führt die Stadt Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen mit wechselnden Themen durch. Schwerpunkte der bisherigen Erhebungen waren u.a. Fragen zum Wohnen in Erlangen, zum Sicherheitsgefühl, zur Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung oder Fragen zur Mobilität der Erlangerinnen und Erlanger. Um Entwicklungen in der Stadt beobachten zu können, werden einige der Schwerpunkte wiederholt abgefragt.

Die jetzt vorliegende Befragung ist die elfte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung mit den folgenden Schwerpunkten:

- Einkaufsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität in der Erlanger Innenstadt,
- Nahversorgung in den Wohngebieten,
- Sport und Bewegung,
- Sicherheit,
- Informationsangebot der Stadtverwaltung und Bürgerbeteiligung,
- Nutzung und Bewertung des Angebots der Volkshochschule Erlangen.

Wie in allen bisherigen Umfragen gibt es zusätzlich einen Block mit wiederkehrenden Fragen sowie einen Abschnitt mit Angaben zur Demografie. Die Fragenkataloge wurden gemeinsam mit den betroffenen Dienststellen zusammengestellt.

Die Befragung soll repräsentative Ergebnisse für die Gesamtbevölkerung Erlangens liefern. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden insgesamt 2.999 Erlangerinnen und Erlanger; damit kam jede 28. Einwohnerin bzw. jeder 28. Einwohner in die Stichprobe. Von den über 80-Jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet. Deshalb wird von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen.

Der Erstversand der Fragebögen fand Mitte Februar statt. Am 21. März bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein Erinnerungsschreiben. Wer daraufhin nicht geantwortet hat, erhielt ab 11. April ein zweites Erinnerungsschreiben, dem der Fragebogen nochmals beigelegt war.

Rücklauf der Fragebögen:

angeschriebene Personen insgesamt	2.999		
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	164		
Befragte insgesamt	2.835	=	100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	802	=	28,3%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	258	=	9,1%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	359	=	12,7%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	1.419	=	50,1%

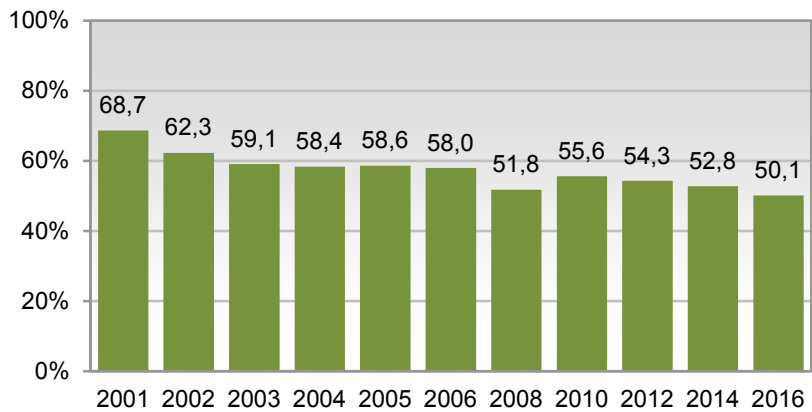
Für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote ganz wichtig. Nach einer Auswertung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) beträgt die Rücklaufquote bei schriftlichen Bürgerbefragungen im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit der Rücklaufquote von 50,1 Prozent liegt die Erlanger Befragung damit deutlich über dem Durchschnitt. Die hohen Rücklaufquoten sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken.

Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Der geringste Rücklauf wurde für Männer im Alter von 21 bis 23 Jahren festgestellt. Die höchste Antwortbereitschaft fand sich bei den Männern zwischen 71 und 75 Jahren und bei den Frauen im Alter von 39 bis 41 Jahren. Die Verteilung der Antwortbereitschaft über die Altersgruppen ist zumindest teilweise abhängig von den jeweiligen Schwerpunktthemen der Befragung. Im vorliegenden Fragebogen haben möglicherweise die Fragen zur Aufenthaltsqualität der Innenstadt und den eigenen sportlichen Aktivitäten die Teilnahmebereitschaft der mittleren Altersgruppen erhöht. In früheren Befragungen wurde für die höheren Altersgruppen, insbesondere für die Männer zwischen 71 und 80 Jahren, regelmäßig eine hohe Partizipation festgestellt. Bei Befragten im Studentenalter sind die Rücklaufquoten dagegen konstant relativ niedrig. Bei dieser Bevölkerungsgruppe mit größtenteils nur vorübergehendem Aufenthalt in der Stadt ist die Bindung oder das Interesse an Erlangen nicht sehr hoch ausgeprägt.

Der vorliegende Bericht ist eine erste Auswertung über alle Fragen ohne weitere Differenzierungen. Er ist auch im Internet zu finden unter: www.erlangen.de/statistik. Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche - auch demografisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

Rücklaufquoten in den Erlanger Bürgerbefragungen



Ergebnisse

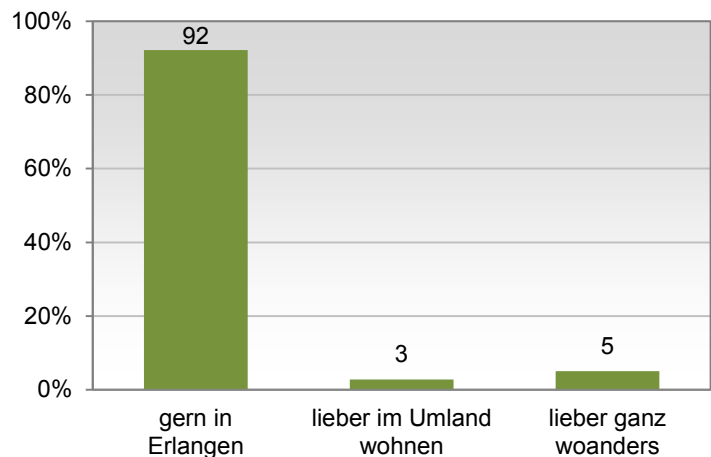
1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Die meisten Erlangerinnen und Erlanger leben gern in ihrer Stadt. Lediglich drei Prozent würden lieber im Umland und weitere fünf Prozent ganz woanders wohnen. Diese positive Bewertung der Wohnorts Erlangen wurde bereits in früheren Bürgerbefragungen mit ähnlich hohen Werten festgestellt.

Mit seiner Attraktivität für seine Bürgerinnen und Bürger belegt Erlangen im Vergleich mit anderen Städten eine Spitzenposition.

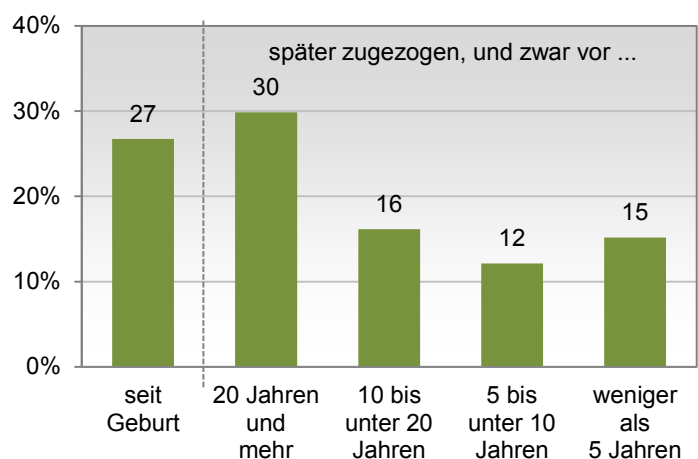
In ihrer Stadt leben gern in ...

Berlin	(2014)	93%
Rostock	(2013)	93%
Erlangen	(2016)	92%
Hannover	(2015)	91%
Düsseldorf	(2015)	91%
Potsdam	(2015)	88%
Oberhausen	(2014)	86%
Stuttgart	(2015)	85%
Dessau-Roßlau	(2013)	85%
Frankfurt/Main	(2014)	82%
Heilbronn	(2013)	82%
Wiesbaden	(2014)	82%

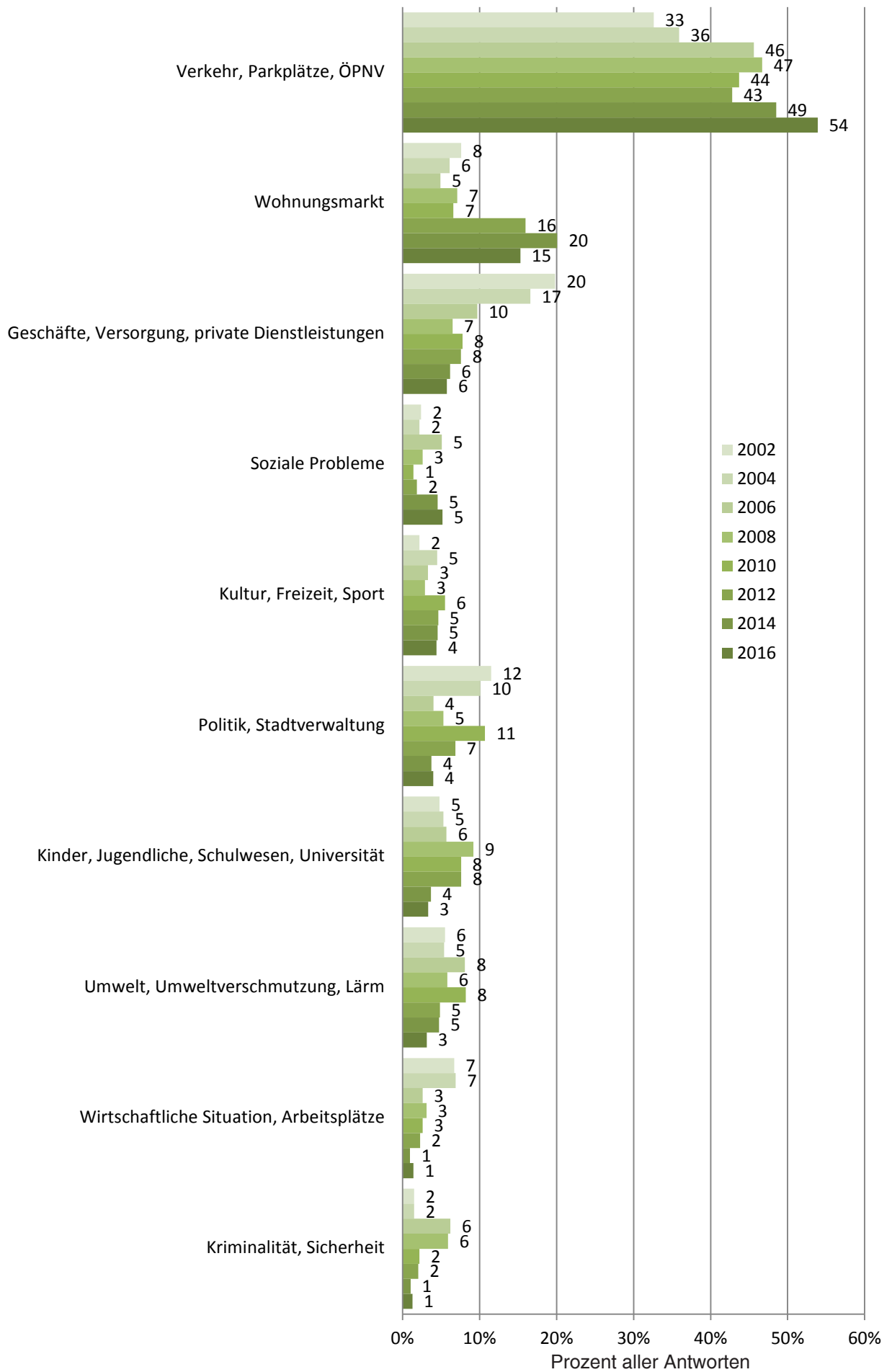


2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

Drei Viertel der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger sind zugezogen. Immerhin 30 Prozent leben jedoch seit mindestens 20 Jahren in der Stadt. 15 Prozent sind Neubürgerinnen und Neubürger, die erst in den letzten fünf Jahren Erlangen als neuen Wohnort gewählt haben.



3. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit die größten Probleme in Erlangen?



Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen		Befragte*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Verkehr, Parkplätze, öffentlicher Personennahverkehr	976	53,9	721	50,8
Verkehrsführung, Verkehrssituation	305	16,8	288	20,3
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	99	5,5	99	7,0
zu viel Verkehr allgemein, Verkehrsstau	55	3,1	55	3,9
Staus im Berufsverkehr, Pendler	46	2,5	46	3,2
nur zwei Talübergänge; schlechte Ost-West-Verbindung	29	1,6	29	2,1
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	18	1,0	18	1,3
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	12	0,6	12	0,8
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	11	0,6	11	0,7
Ampelschaltung allgemein; fehlende grüne Welle	10	0,5	10	0,7
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	7	0,4	7	0,5
zu wenig Verkehrsüberwachung	7	0,4	7	0,5
Verkehrsanbindung Umland	5	0,3	5	0,3
Straßenzustand	260	14,4	246	17,4
<i>darunter:</i> Baustellen, Koordination von Baustellen, Staus aufgrund von Baustellen	219	12,1	214	15,1
schlechter Zustand von Straßen, Radwegen und Gehsteigen	39	2,1	38	2,6
öffentlicher Personennahverkehr	191	10,6	181	12,8
<i>darunter:</i> Ablehnung der STUB	46	2,6	45	3,2
schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	37	2,1	37	2,6
zu teure Fahrten	27	1,5	27	1,9
unzureichender ÖPNV, Bahn allgemein	16	0,9	16	1,2
Verbesserung des ÖPNV durch STUB erforderlich	16	0,9	16	1,1
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	14	0,7	14	1,0
STUB allgemein, STUB-Diskussion	9	0,5	9	0,6
fehlendes bzw. zu teures Semesterticket	6	0,3	6	0,4
fehlende Attraktivität	6	0,3	6	0,4
Parkplätze	122	6,7	121	8,5
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	50	2,7	50	3,5
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	25	1,4	25	1,7
zu wenig Parkplätze, -häuser	22	1,2	22	1,5
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	8	0,4	8	0,5
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	5	0,3	5	0,4
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer	98	5,4	91	6,4
<i>darunter:</i> Radfahrer/geparkte Räder in Fußgängerzone, rücksichtslose Radfahrer	28	1,6	28	2,0
Radwege schlecht ausgebaut, unbeleuchtet, wichtige Verbindungen fehlen	28	1,5	28	2,0
Radfahrer allgemein	15	0,8	15	1,1
zu wenig Radabstellplätze, Zustand der Radabstellplätze	14	0,8	14	1,0
Wohnungsmarkt	277	15,3	249	17,6
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	186	10,3	181	12,8
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen	49	2,7	48	3,4
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	21	1,2	21	1,5
verdichteter Wohnungsbau; Nachverdichtung	13	0,7	13	0,9
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	104	5,8	99	7,0
<i>darunter:</i> Schließung von Geschäften in der Innenstadt, insbesondere der Altstadt	39	2,2	39	2,7
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	16	0,9	16	1,1
Verarmung von Branchen in der Innenstadt	10	0,5	10	0,7
zu verschiedene Öffnungszeiten; Öffnungszeiten allgemein	8	0,4	8	0,6
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	8	0,4	8	0,5
Ablehnung der Arcaden, Verödung der Innenstadt aufgrund von Arcadenbau	7	0,4	7	0,5

* Bei Mehrfachnennungen wird innerhalb einer Kategorie (z.B. Verkehrsprobleme) jeweils nur eine Nennung berücksichtigt.

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen		Befragte*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	6	0,3	6	0,4
Einkaufsmöglichkeiten in Innenstadt allgemein, insbesondere Lebensmittel	5	0,3	5	0,4
Soziale Probleme	94	5,2	90	6,3
<i>darunter:</i> schlechte Unterbringung/Integration von Flüchtlingen/Asylbewerbern	35	1,9	35	2,4
Flüchtlinge/Asylbewerber	30	1,6	30	2,1
Bettler, Obdachlose, Alkoholprobleme	15	0,9	15	1,1
Kultur, Freizeit, Sport	80	4,4	72	5,1
<i>darunter:</i> fehlende Sporthallen u. a. für Bundesliga-Handball	24	1,3	23	1,6
Frei- und Hallenbäder (Renovierung, Neubau)	18	1,0	17	1,2
zu kleines Kulturangebot	11	0,6	10	0,7
Freizeitangebote, Sport	7	0,4	7	0,5
Sperrungen für Mountainbiker, eingeschränktes Betretungsrecht im Wald	6	0,3	6	0,4
mangelndes Freizeitangebot, zu wenig gute Diskotheken	5	0,3	5	0,3
Politik, Stadtverwaltung	72	4,0	67	4,7
Stadtverwaltung	54	3,0	52	3,6
<i>darunter:</i> Haushaltslage der Stadt Erlangen	19	1,1	19	1,3
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	15	0,9	15	1,0
schlechter baulicher Zustand der öffentlichen Gebäude	11	0,6	11	0,7
Stadtplanung	6	0,3	6	0,4
Politik	18	1,0	18	1,3
<i>darunter:</i> Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	6	0,4	6	0,5
Oberbürgermeister	5	0,3	5	0,4
Kinder, Jugendliche, Schulwesen, Universität	60	3,3	57	4,0
Schulen	40	2,2	40	2,8
<i>darunter:</i> schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	20	1,1	20	1,4
zu wenig Schulen	9	0,5	9	0,6
Schulen allgemein	7	0,4	7	0,5
Kinderbetreuung, Jugendliche	15	0,8	14	1,0
<i>darunter:</i> zu wenig Angebote in der Kinderbetreuung; Gruppengröße	5	0,3	5	0,3
Universität	6	0,3	6	0,4
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	57	3,1	53	3,7
Umwelt, Umweltverschmutzung	24	1,3	24	1,7
<i>darunter:</i> (zu wenig) Grünanlagen; Bäume	11	0,6	11	0,8
zu großer Flächenverbrauch durch Wohngebiete und Gewerbegebiete	6	0,3	6	0,4
Umweltzerstörung, -verschmutzung	5	0,3	5	0,4
Lärm	17	1,0	16	1,2
<i>darunter:</i> Verkehrslärm, allgemein	7	0,4	7	0,5
Sauberkeit	16	0,9	15	1,1
<i>darunter:</i> zu wenig öffentliche Toiletten	5	0,3	5	0,4
Sauberkeit allgemein	5	0,3	5	0,3
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze	25	1,4	23	1,6
Wirtschaft	13	0,7	13	0,9
<i>darunter:</i> Wirtschaft allgemein	6	0,3	6	0,4
zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	5	0,3	5	0,4
Arbeitslosigkeit	12	0,7	10	0,7
<i>darunter:</i> Siemens-Abwanderung; Siemens-Campus	7	0,4	7	0,5
Kriminalität, Sicherheit	24	1,3	21	1,5
Kriminalität	15	0,8	13	0,9
<i>darunter:</i> Fahrraddiebstahl	7	0,4	7	0,5
Kriminalität wachsend, allgemein	6	0,3	5	0,3

* Bei Mehrfachnennungen wird innerhalb einer Kategorie (z.B. Verkehrsprobleme) jeweils nur eine Nennung berücksichtigt.

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen		Befragte*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Sicherheit	7	0,4	7	0,5
<i>darunter:</i> Sicherheit allgemein	5	0,3	5	0,4
Verschiedenes	42	2,3	42	2,9
Stadt allgemein	10	0,6	10	0,7
<i>darunter:</i> Probleme Altstadt	5	0,3	5	0,4
Hundehaltung	6	0,3	6	0,4
Bergkirchweih	5	0,3	5	0,3
Sonstiges	21	1,1	21	1,5

* Bei Mehrfachnennungen wird innerhalb einer Kategorie (z.B. Verkehrsprobleme) jeweils nur eine Nennung berücksichtigt.

Bei der Frage „Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?“ können die Befragten ohne im Fragebogen vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

Dabei gaben die meisten Befragten zumindest ein Problem an (70 Prozent), 17 Prozent nutzten den vorgegebenen Platz vollständig aus und notierten gleich drei Problembereiche. 15 Prozent der Befragten äußerten ausdrücklich die Ansicht, dass es in Erlangen derzeit keine größeren Probleme gäbe.

Die frei formulierten Aussagen der Befragten wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, die eine dreistufige Differenzierung ermöglichen. In der Tabelle sind die Hauptkategorien (grau eingefärbt), die Unterpunkte (hellgrau eingefärbt) vollständig und die unterste Ebene auszugsweise wiedergegeben.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2016. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Problemnennungen. In der Tabelle findet sich in Spalte 4 zusätzlich der Bezug auf die Anzahl aller Befragten. Um eine Aussage machen zu können, wie viele Personen einen bestimmten Problembereich zumindest einmal genannt haben, wird hier jeder erwähnte Problembereich nur einmal gezählt. Dadurch kann man z.B. sagen, dass über die Hälfte der Erlangerinnen und Erlanger (50,8%) Verkehrsprobleme aufführen.

In allen bisherigen Befragungen werden Verkehrsprobleme mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 54 Prozent der Antworten in diesem Bereich wurde bei der vorliegenden Befragung ein Höchststand erreicht.

Die Unzufriedenheit mit der Verkehrssituation in Erlangen kann als große Konstante in den vergangenen Bürgerbefragungen angesehen werden. Insbesondere die Situation im Berufsverkehr mit Staus an den Talübergängen und die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger mangelhafte Koordination der Bauarbeiten sowie die Anzahl der gleichzeitig durchgeführten Maßnahmen werden hier häufig genannt.

Auffällig ist auch die weiterhin häufige Nennung von Problemen im öffentlichen Nahverkehr: Verspätungen - oft auch durch die bereits erwähnten Baumaßnahmen verursacht - sowie die auch nach dem Bürgerbegehren umstrittene Planung einer Stadt-Umland-Bahn sind hier zu erwähnen.

Seit der Befragung 2012 ist das Thema Wohnungsmarkt an die zweite Stelle der größten Probleme in Erlangen geklettert. Zum überwiegenden Teil werden das hohe Mietniveau sowie die stark gestiegenen Kaufpreise für Immobilien sowie Bauland aufgeführt.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den früheren Jahren ein wichtiges Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bei den „größten Problemen in Erlangen“. Im Jahr 2002 entfielen noch 20 Prozent aller Nennungen auf diesen Bereich. Mittlerweile hat sich die Situation sichtbar entspannt, nur noch sechs Prozent der Meinungsäußerungen sind den Einkaufsmöglichkeiten zuzuordnen. Am häufigsten wird hier die Schließung kleiner Fachgeschäfte zusammen mit Verödung der nördlichen Innenstadt genannt.

Wie schon bei der Befragung 2014 entfallen die meisten Äußerungen im Bereich „Soziale Probleme“ auf die Aufnahme von Flüchtlingen. Ängste über die Ankunft von zu vielen Flüchtlingen halten sich die Waage mit der Kritik an der mangelhaften Unterbringung oder Integration der Menschen.

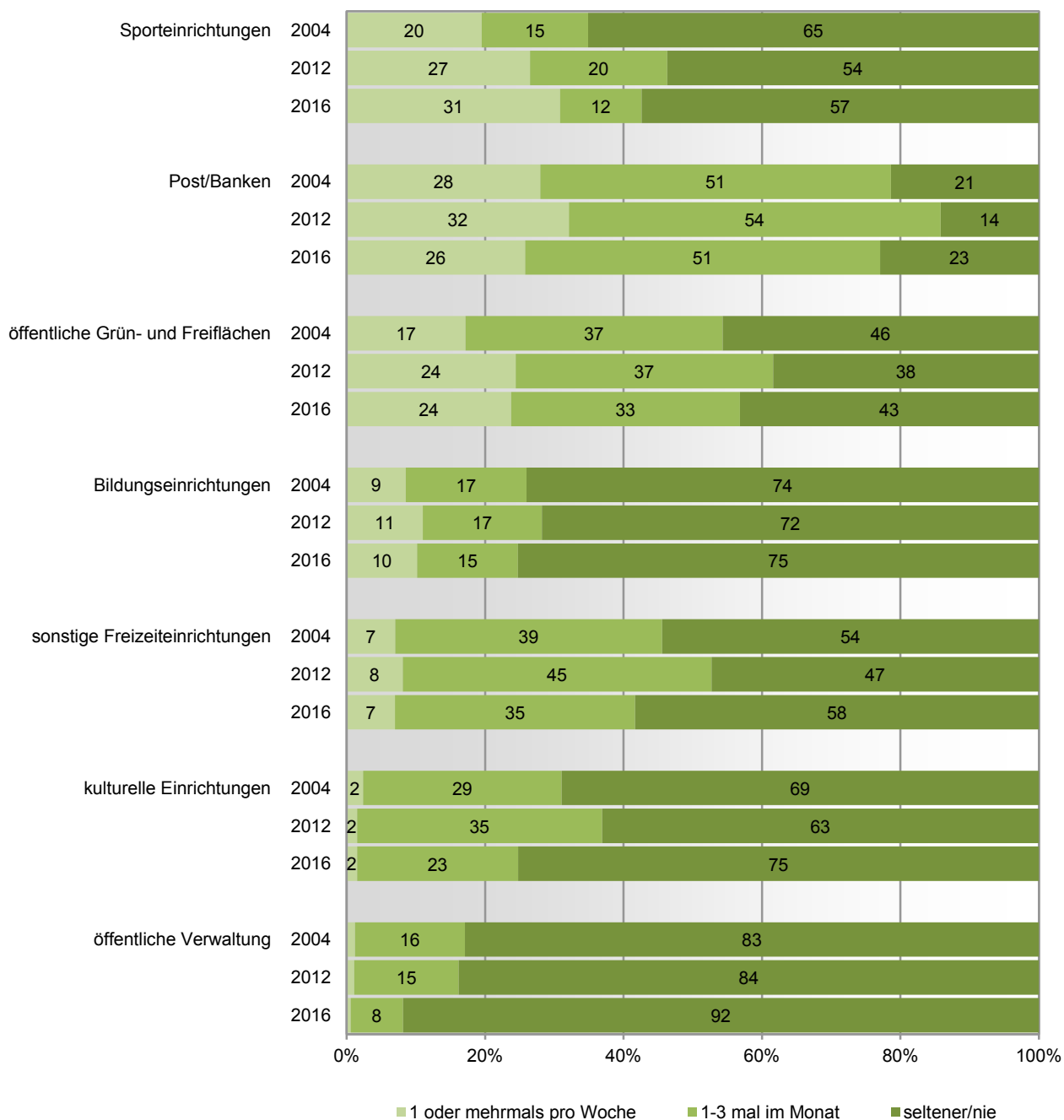
Das Thema „Kinder, Jugendliche und Schulwesen“ wurde deutlich seltener angesprochen. Speziell die Klagen über fehlende Kinderkrippenplätze sind fast auf Null zurück gegangen. Dies ist offensichtlich eine Folge der stark ausgebauten Kapazitäten bei Krippenplätzen in Erlangen. Im Schulbereich wird zwar der schlechte Zustand der Gebäude weiterhin am häufigsten genannt, die Zahlen sind aber auch hier rückläufig.

Eine ansprechende Innenstadt ist für die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt ebenso ein Gewinn wie für Gewerbetreibende. Aussagen über die Häufigkeit der Nutzung von Einrichtungen, Einzelhandel und Gastronomie sowie die Beurteilungen durch die Bürgerinnen und Bürger geben Hinweise für zukünftige Planungen.

4. Wie oft nutzen Sie die folgenden Einrichtungen in der Innenstadt?

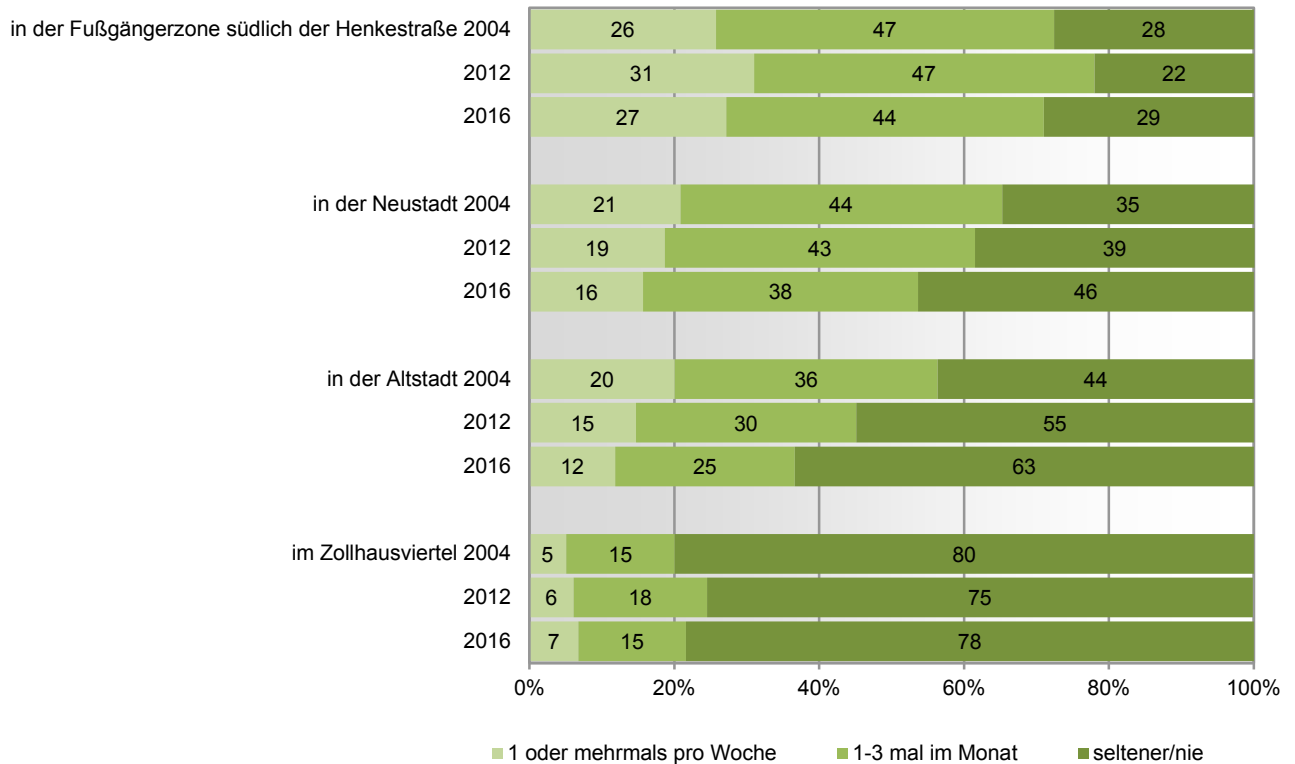
Die Nutzungsintensität innerstädtischer Einrichtungen wurde in gleicher Weise bereits in den Jahren 2004 und 2012 erhoben. Aktuell sind in der Innenstadt die Sporteinrichtungen der Publikumsmagnet: Knapp ein Drittel der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger nutzen diese mindestens einmal wöchentlich. Die Bedeutung innerstädtischer Sporteinrichtungen ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Nutzung von Post und Banken ist eher rückläufig, ebenso der Besuch der Stadtverwaltung. Dies hängt sicherlich mit der zunehmenden Verbreitung elektronischer Dienste zusammen, wodurch ein Aufsuchen von Post, Bank oder Verwaltung in vielen Fällen nicht mehr nötig ist.

Bei allen abgefragten Einrichtungen sind zwischen den Jahren 2012 und 2016 die Anteile der Nicht-Nutzer gestiegen.



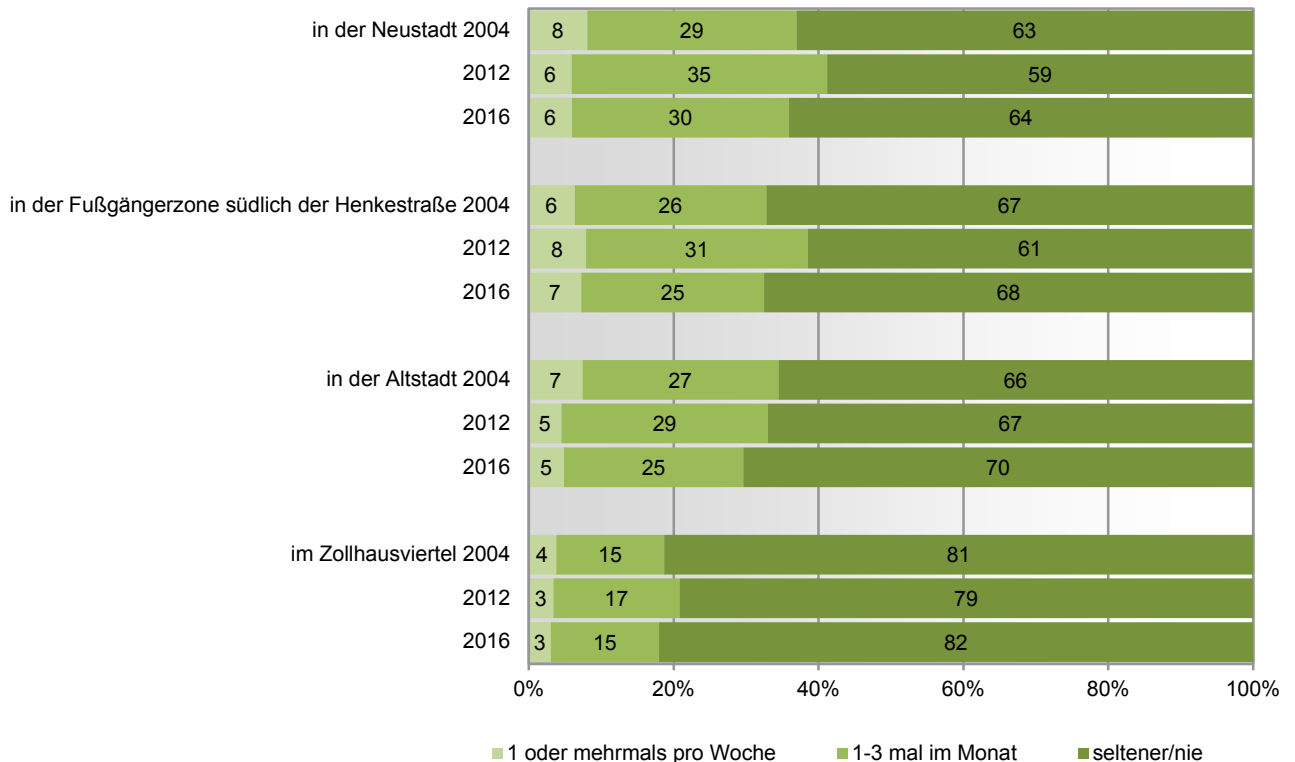
5. Wie oft nutzen Sie die Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt?

Wie in den Jahren 2004 und 2012 werden auch 2016 die Einzelhandelsbetriebe in der Fußgängerzone südlich der Henkestraße besonders gut frequentiert: Rund ein Viertel der Befragten nutzen diese mindestens einmal pro Woche. Immer weniger Kunden besuchen Geschäfte in der Neustadt und der Altstadt.



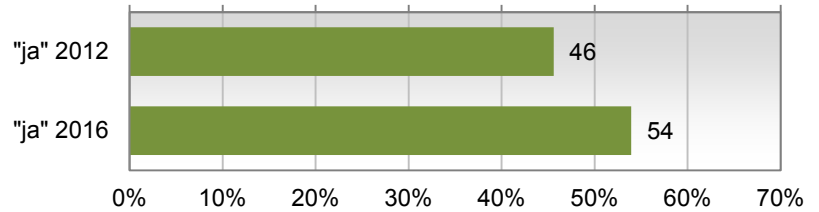
6. Wie oft nutzen Sie die Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?

Die Nutzung innerstädtischer Gastronomiebetriebe ist leicht rückläufig. Am häufigsten werden die Kneipen und Gaststätten in der Neustadt besucht: Mehr als ein Drittel der Befragten nutzen dort mindestens einmal im Monat einen Gastronomiebetrieb. Dieser Anteil ist im Bereich Lorlebergplatz / Zollhausviertel mit 18 Prozent am niedrigsten.



7. Gibt es Ihrer Meinung nach genügend öffentliche Toiletten in der Innenstadt?

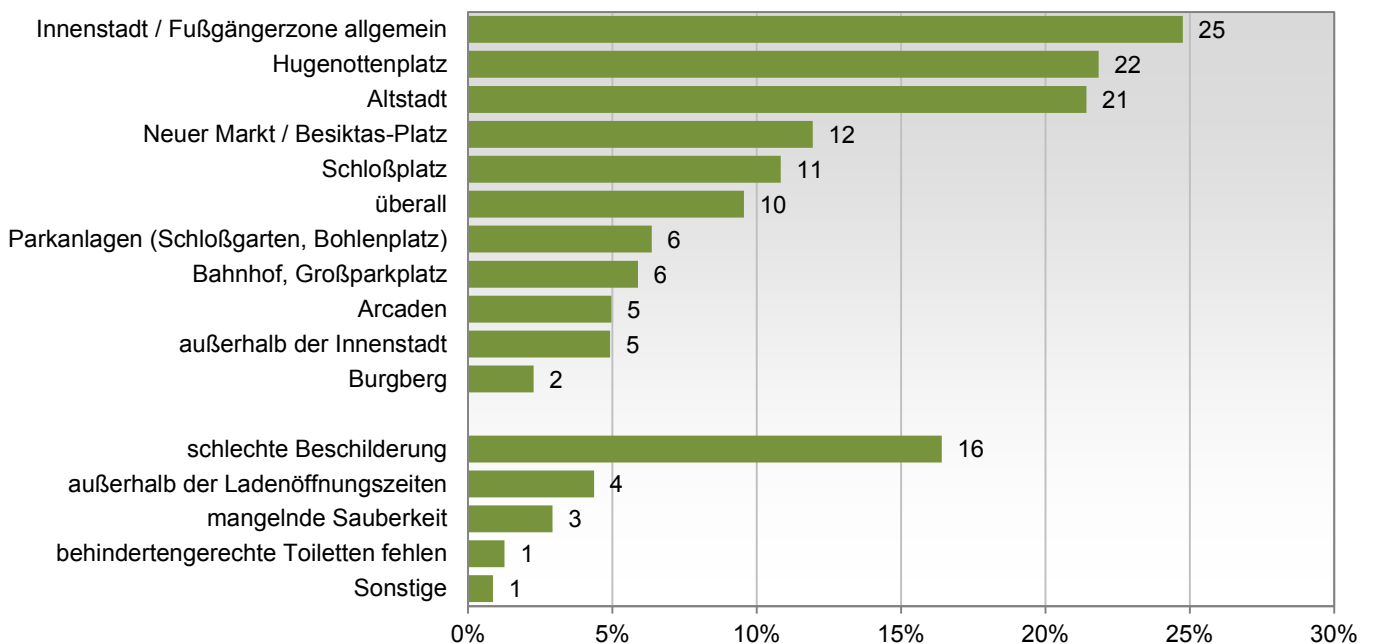
Im Jahr 2016 liegt der Anteil der Befragten, die mit der Toilettenversorgung der Innenstadt zufrieden sind, um acht Prozentpunkte höher als vor vier Jahren.



Die Erlangerinnen und Erlanger, die gerne mehr öffentliche Toiletten in der Innenstadt hätten, konnten angeben, wo diese ihrer Meinung nach fehlen. Am häufigsten werden diese allgemein in der Fußgängerzone, am Hugenottenplatz und in der Altstadt vermisst. Zumindest am Hugenottenplatz wird mit dem anstehenden Bau einer behindertengerechten Toilettenanlage bald Abhilfe geschaffen.

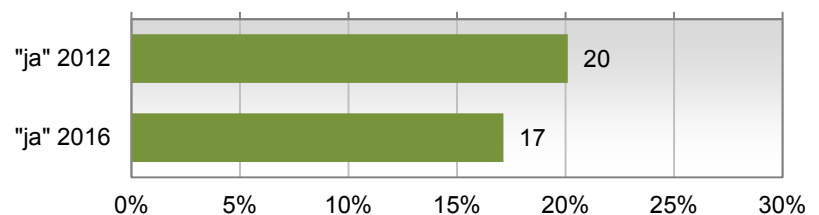
Teilweise sind die Nennungen darauf zurückzuführen, dass viele Erlangerinnen und Erlanger gar nicht wissen, wo in der Innenstadt öffentliche Toiletten zu finden sind. Durch bessere Beschilderung könnten hier schnell Verbesserungen erzielt werden.

Wo werden Toiletten vermisst?

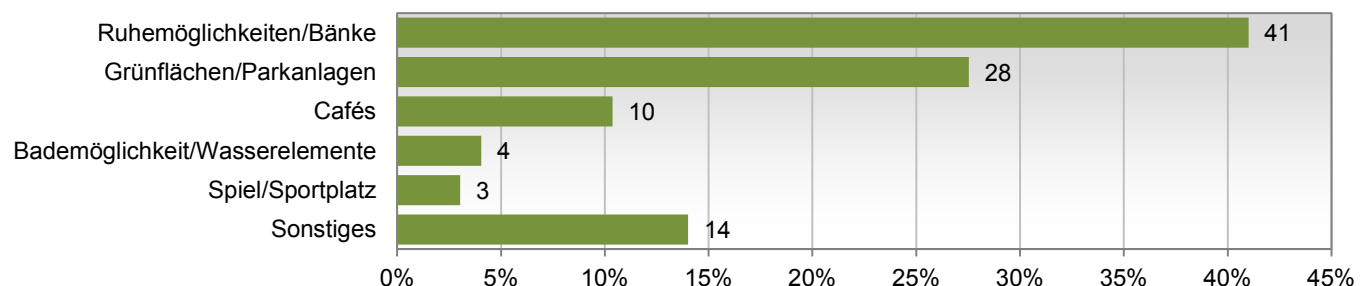


8. Vermissen Sie in der Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung?

Sicherlich ist die Innenstadt nicht die erste Wahl, wenn man einen Ort zur Erholung und Entspannung sucht. Deshalb vermissen diese Orte in der Innenstadt auch nur 17 Prozent der Befragten. Von diesen wünschen sich 41 Prozent mehr Bänke oder andere Sitzgelegenheiten. Zudem wird häufig der Wunsch nach mehr Grün geäußert.

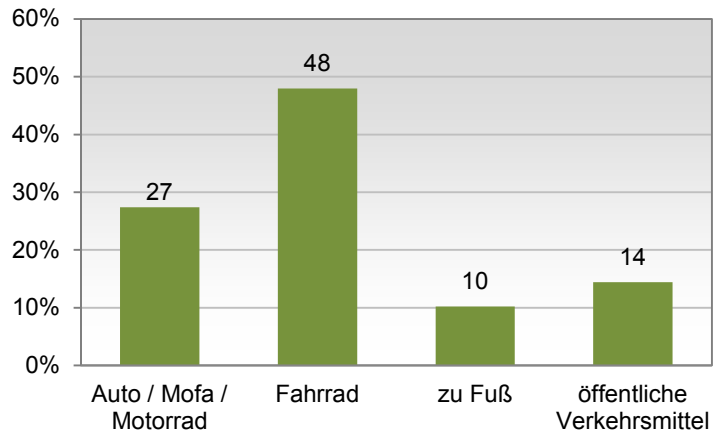


Was wird in der Innenstadt vermisst?



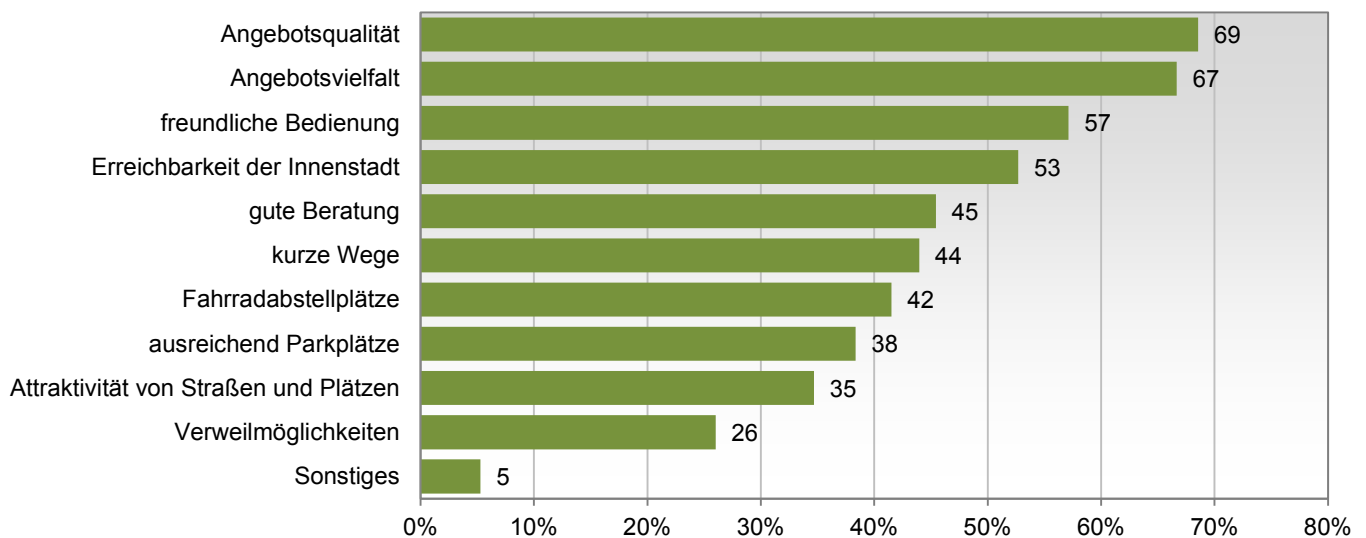
9. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend, um in die Innenstadt zu kommen?

Rund die Hälfte der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger erreichen die Erlanger Innenstadt mit dem Fahrrad. Öffentliche Verkehrsmittel spielen hier mit 14 Prozent aller Befragten eine eher untergeordnete Rolle. Jedoch nutzt ein Viertel der Bevölkerung im Alter von 65 bis 80 Jahren öffentliche Verkehrsmittel, um in die Innenstadt zu kommen.



10. Was ist für Sie bei Ihren Einkäufen in der Innenstadt wichtig?

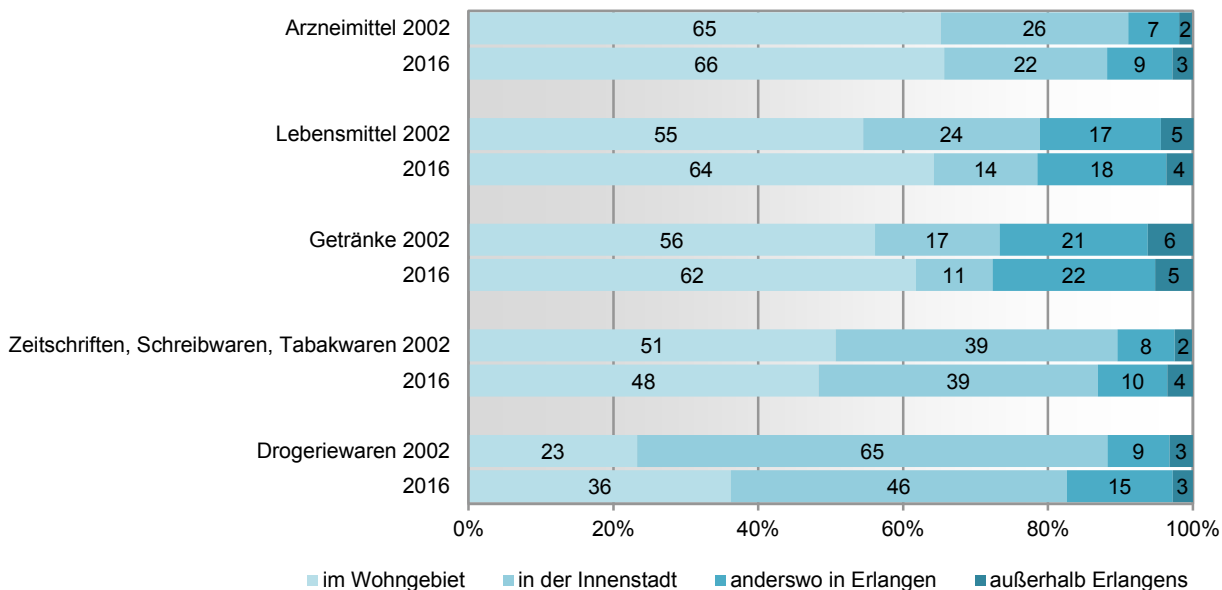
Fast alle Erlangerinnen und Erlanger im Alter von 18 bis 80 Jahren kaufen auch in der Innenstadt ein. Qualität und Vielfalt der angebotenen Waren werden von rund zwei Drittel der Befragten als besonders wichtig eingeschätzt. Zudem nennen mehr als die Hälfte eine freundliche Bedienung und die Erreichbarkeit der Innenstadt als wichtige Kriterien bei ihren Einkäufen.



Durch eine ausreichende Nahversorgung gewinnt ein Wohngebiet an Lebensqualität. Dies gilt nicht nur für die ältere Generation, sondern auch für junge Familien. Bereits im Jahr 2002 wurden die Erlangerinnen und Erlanger befragt, wie sie das bestehende Angebot beurteilen.

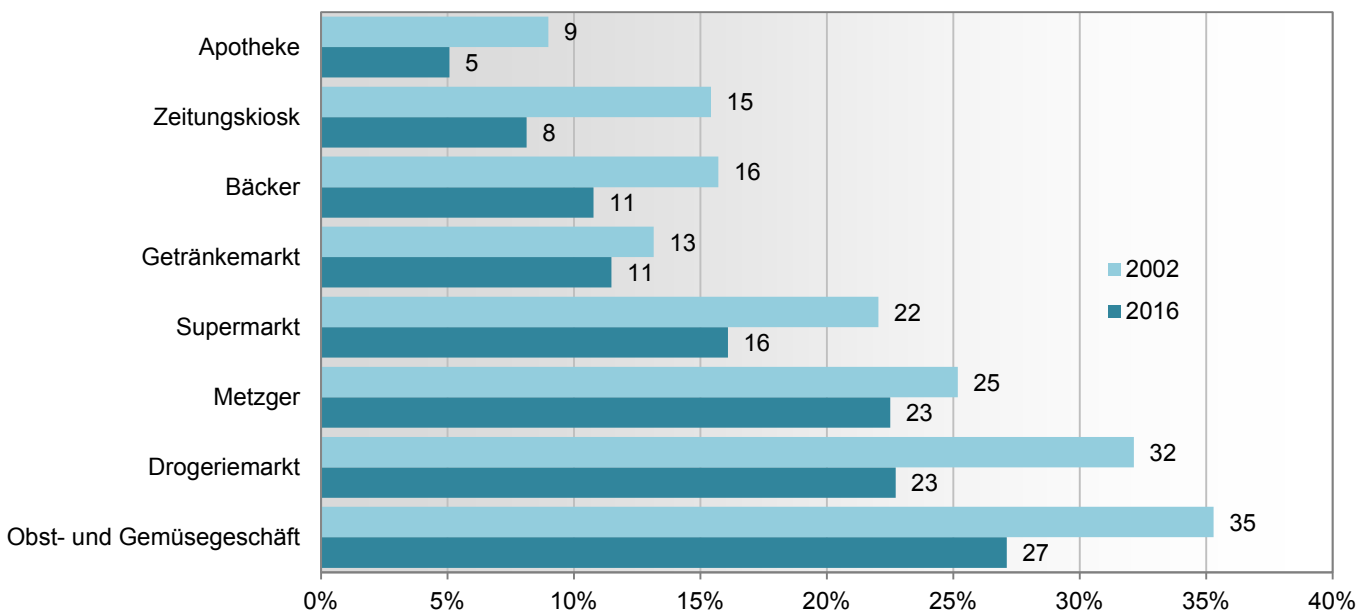
11. Wo kaufen Sie überwiegend folgende Artikel des täglichen Bedarfs ein?

Der größte Teil der Erlangerinnen und Erlanger erhält die Dinge des täglichen Bedarfs in Wohnungsnähe. Abgesehen vom „klassischen“ Zeitungskiosk gab es bei allen anderen Warengruppen Verbesserungen bei der Versorgung in der unmittelbaren Umgebung. Bei den Drogeriewaren, die im Jahr 2002 nur für 23 Prozent der Befragten im Wohngebiet erhältlich waren, ist der Versorgungsgrad besonders stark gestiegen.



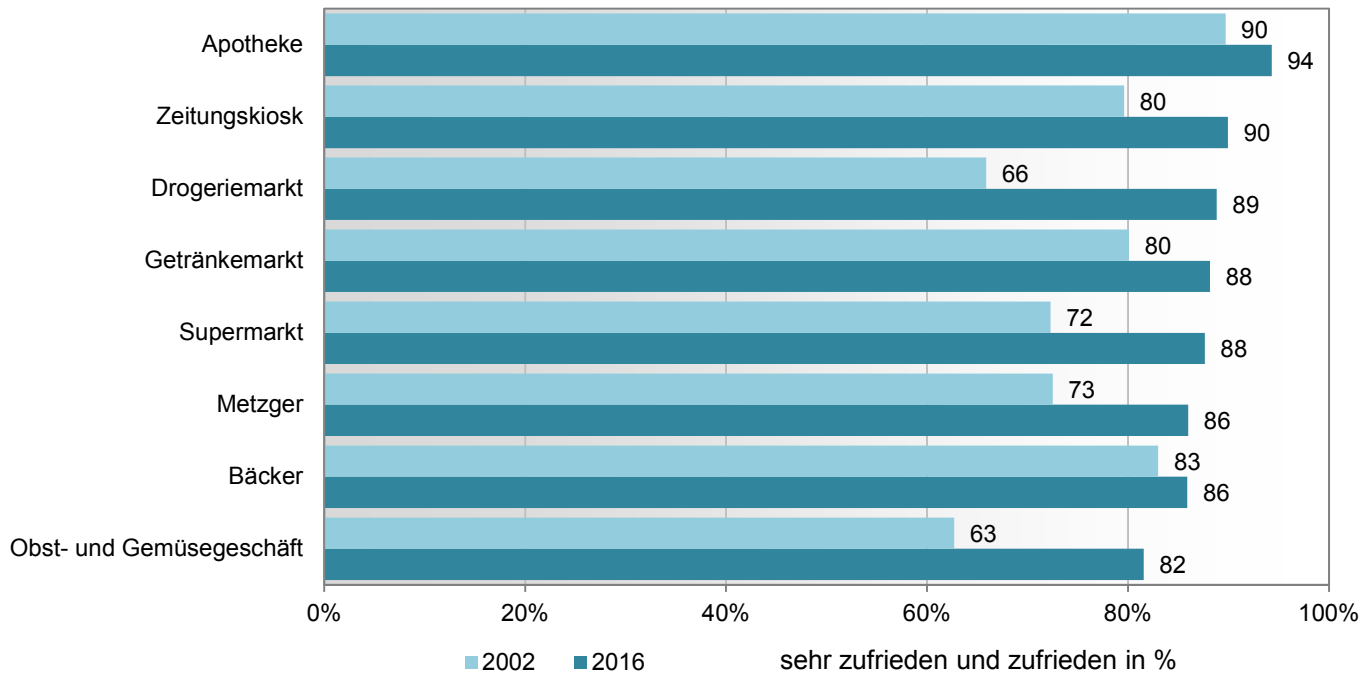
12. Vermissen Sie Einkaufsmöglichkeiten in Ihrem Wohngebiet?

Am häufigsten wird im Wohngebiet immer noch das Obst- und Gemüsegeschäft vermisst: Gut ein Viertel *aller* Befragten wünscht sich hier eine bessere Versorgung vor Ort. Insgesamt zeichnet sich heute jedoch eine deutlich höhere Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten ab, als im Jahr 2002. Dies hängt einerseits mit der besseren Versorgung im Wohngebiet zusammen, andererseits vermutlich auch mit einem geänderten Einkaufsverhalten. 44 Prozent aller Befragten geben an, keine der angegebenen Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet zu vermissen.



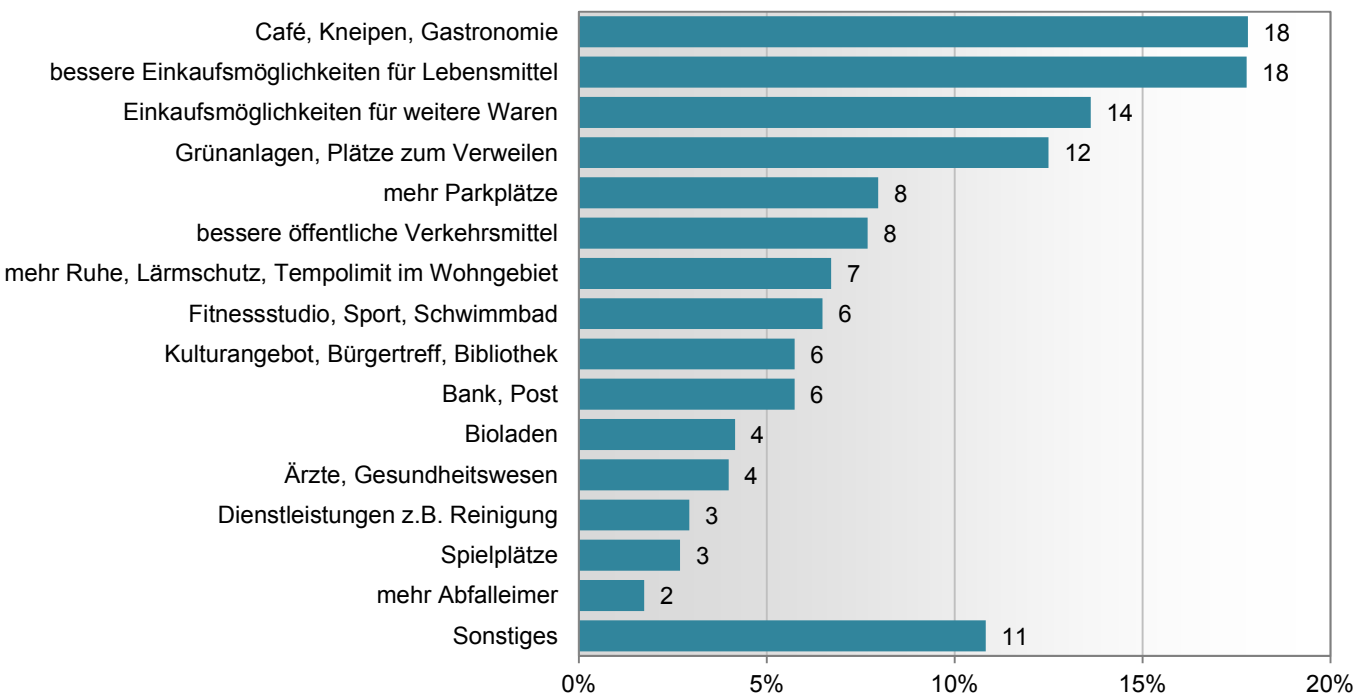
13. Wie zufrieden sind Sie mit den Geschäften in Ihrem Wohngebiet?

Die Erlangerinnen und Erlanger sind heute deutlich zufriedener mit den Geschäften im Wohngebiet als im Jahr 2002. Ist eine Apotheke im Wohngebiet vorhanden, sind 94 Prozent der Befragten mit dieser zufrieden oder sehr zufrieden. Von den drei Viertel der Befragten, die ein Obst- und Gemüsegeschäft in der Nähe haben, beurteilen 82 Prozent dieses positiv - ein deutlicher Anstieg zum Jahr 2002. Die Zufriedenheit mit den Drogeriemärkten vor Ort ist ähnlich stark gestiegen.



14. Wenn Sie an Ihre persönliche Lebenssituation in Ihrem Wohngebiet denken, gibt es etwas, was Sie vor Ort außerdem vermissen?

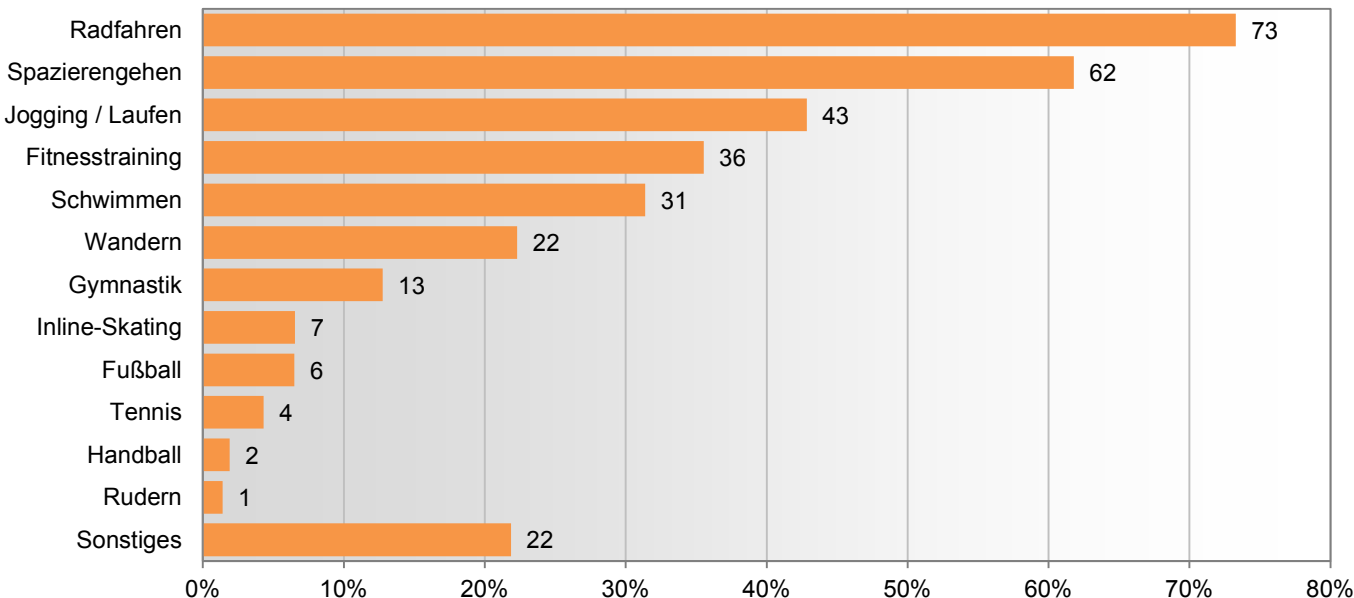
Hier konnten sich die Befragten ohne vorgegebene Antwortmöglichkeiten frei äußern. Zwei von fünf Befragten geben an, in ihrem Wohngebiet zusätzliche Angebote zu vermissen. Von diesen vermissen 18 Prozent gastronomische Angebote. Ebenfalls 18 Prozent hätten gerne bessere Einkaufsmöglichkeiten. Ein Warenangebot, welches über die bereits abgefragten Waren hinausgeht, wünschen sich 14 Prozent.



Körperliche Aktivitäten sind wichtiger Bestandteil eines gesunden Lebensstils. Wie aktiv ist die Bevölkerung der Gesundheitsstadt Erlangen?

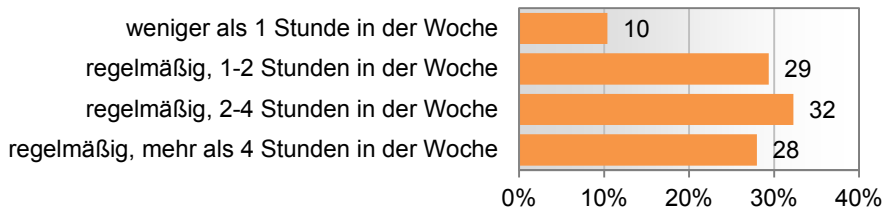
15. Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen in Erlangen aus?

Nur jeder bzw. jede Zehnte gibt an, keine Sportarten bzw. sportlichen Bewegungsaktivitäten auszuüben. Unter den sportlich Aktiven stehen Radfahren und Spaziergehen an oberster Stelle. Unter den „sonstigen“ Nennungen wurden recht häufig Tanzen, Bouldern und Yoga / Pilates genannt.



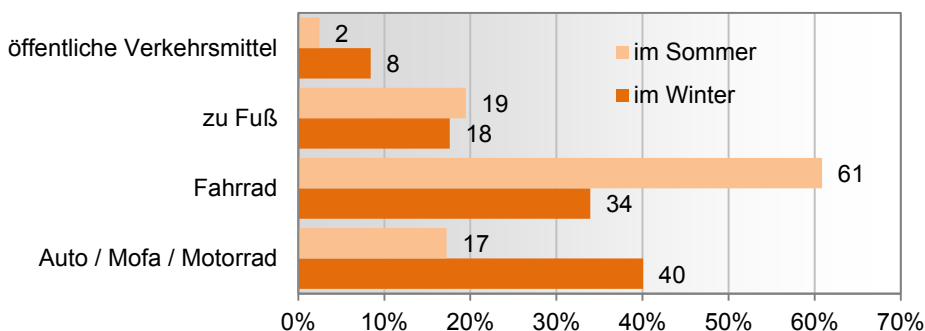
16. Wie oft treiben Sie Sport?

Die sportlich aktiven Erlangerinnen und Erlanger betreiben ihren Sport zumeist regelmäßig und mindestens eine Stunde pro Woche.



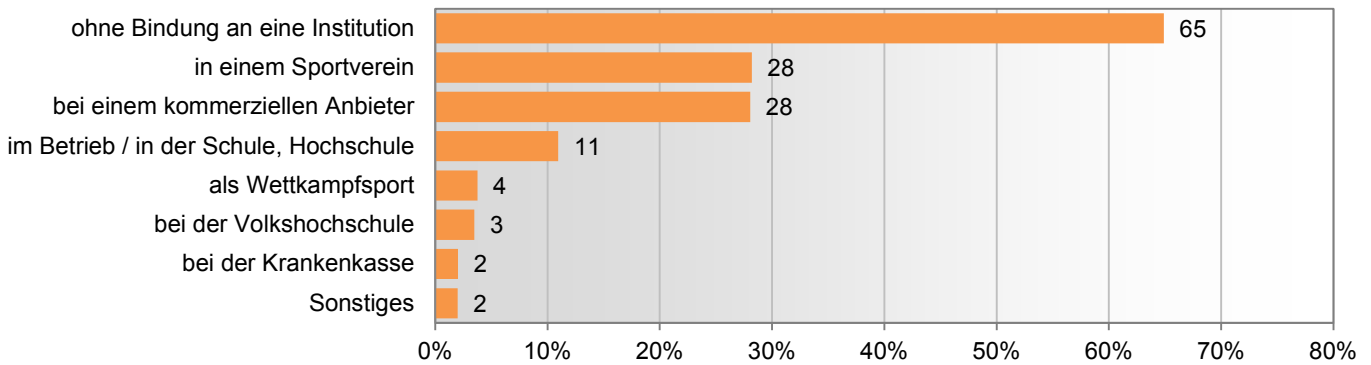
17. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie in der Regel, um zu Ihren Sportstätten zu kommen?

Im Sommer sind von den sportlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern vier von fünf bereits auf dem Weg zur Sportstätte aktiv, entweder mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Etwa die Hälfte derjenigen, die die Sportstätte mit dem Fahrrad im Sommer erreichen, lassen dieses im Winter zuhause und nutzen das Auto oder öffentliche Verkehrsmittel.



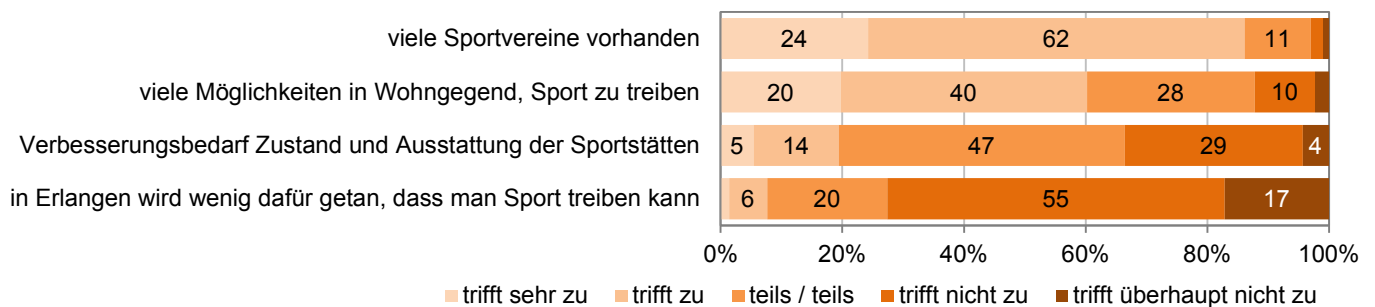
18. In welchem Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?

Knapp zwei Drittel üben eine Sportart frei aus, also ohne Bindung an eine Institution. Jeweils 28 Prozent sind Mitglied in einem Sportverein und / oder bei einem kommerziellen Anbieter.



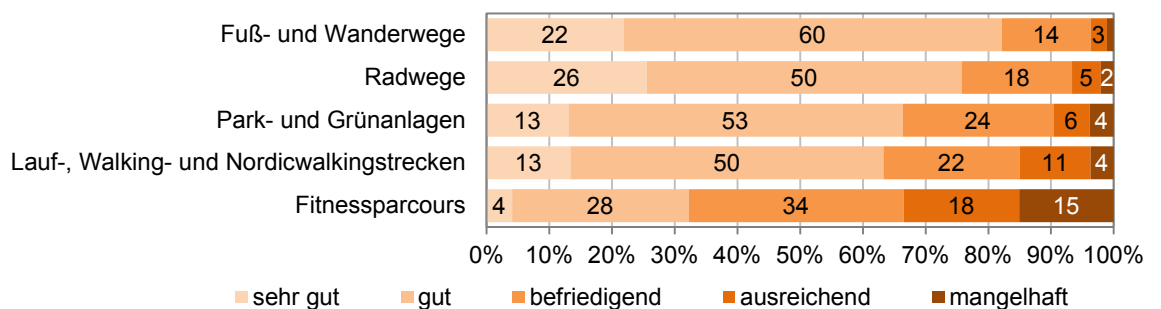
19. Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen bzw. nicht zutreffen.

86 Prozent aller 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger meinen, es seien genügend Sportvereine in Erlangen vorhanden. Genügend Möglichkeiten, sich in der eigenen Wohngegend sportlich zu betätigen, sehen 60 Prozent. Der Aussage, in Erlangen würde nur wenig dafür getan, dass man Sport treiben könne, stimmen lediglich acht Prozent zu.



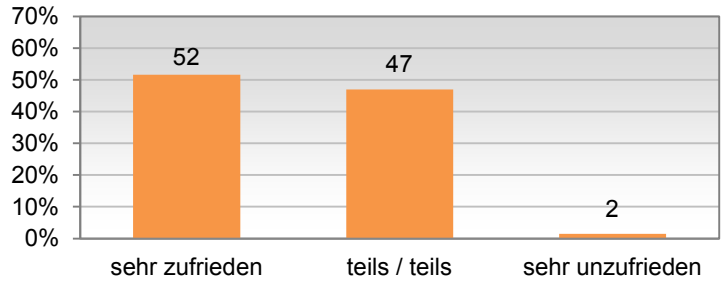
20. Wie bewerten Sie die folgenden Bewegungsmöglichkeiten in Erlangen?

Fuß-, Wander- und Radwege schneiden bei mehr als drei Viertel der Erlangerinnen und Erlanger „sehr gut“ bzw. „gut“ ab. Auch die übrigen Bewegungsmöglichkeiten werden eher positiv bewertet. Die Begeisterung hinsichtlich der Fitnessparcours hält sich dagegen in Grenzen. Die Hälfte der Befragten kennt Fitnessparcours in Erlangen und konnte deshalb ein Urteil abgeben: Ein Drittel davon gibt diesen die Note „ausreichend“ oder „mangelhaft“.



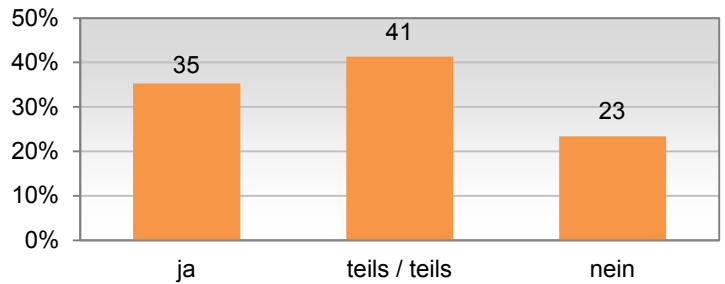
21. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in Erlangen?

Die Hälfte der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger ist mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten sehr zufrieden, die andere Hälfte sieht hier durchaus Verbesserungsbedarf. Sehr unzufrieden ist aber nur eine deutliche Minderheit.



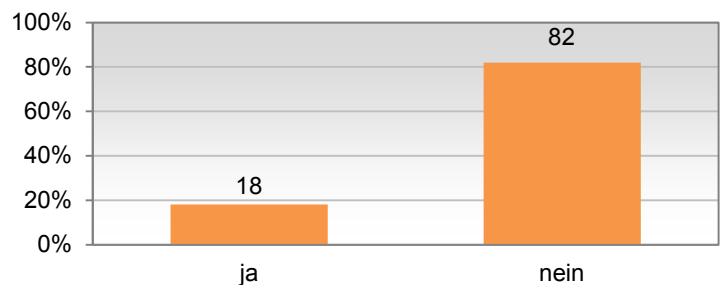
22. Fühlen Sie sich über das komplette Sport- und Bewegungsangebot in Erlangen ausreichend informiert?

Ein Drittel der Befragten fühlt sich ausreichend informiert, ein knappes Viertel sieht jedoch Bedarf an weiteren Informationen.



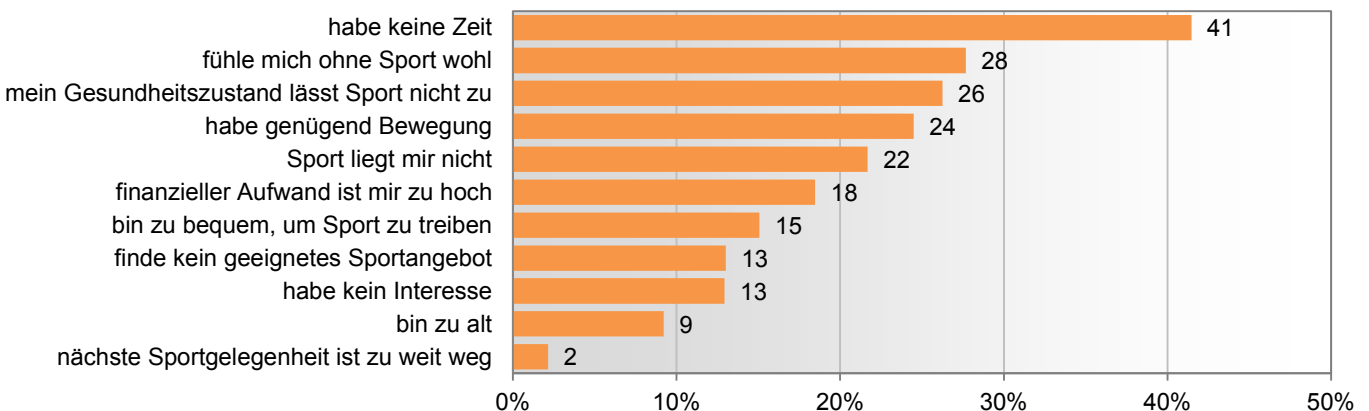
23. Wünschen Sie sich weitere Bewegungsangebote?

Jede bzw. jeder Fünfte wünscht sich zusätzliche Bewegungsangebote. Von diesen möchten 19 Prozent mehr Schwimmbäder, 14 Prozent wünschen sich mehr Outdoor-Fitnessparcours und zehn Prozent vermissen ein Angebot für Mountainbiker. Weitere Wünsche betreffen z.B. Möglichkeiten für Wasserball und eine Kneipp-Anlage.



24. Warum sind Sie nicht sportlich aktiv?

Zehn Prozent der Befragten geben an, dass sie keine sportlichen Bewegungsaktivitäten ausüben. Als Grund dafür wird am häufigsten der Zeitmangel genannt. Jeweils rund ein Viertel fühlt sich auch ohne Sport wohl, hat auch ohne Sportaktivitäten ausreichend Bewegung oder gibt gesundheitliche Gründe an, die sportliche Aktivitäten verhindern. Ein Mangel an Sportgelegenheiten in der Nähe wird kaum genannt.

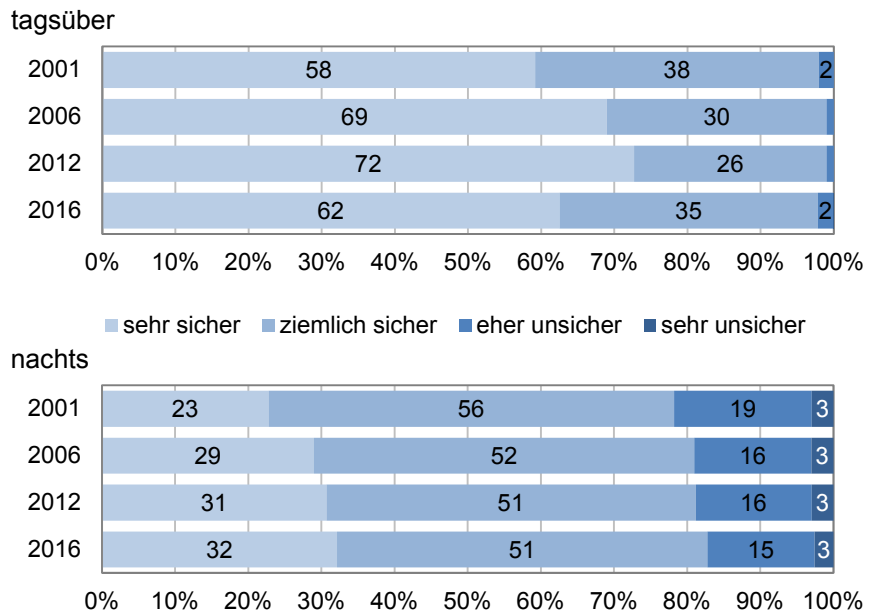


Man lebt gerne in einer Stadt, wenn man sich dort sicher fühlt. Wie schon in den Jahren 2001, 2006 und 2012 wurden die Erlangerinnen und Erlanger wieder nach ihrem Sicherheitsempfinden befragt, um eventuelle Sicherheitsprobleme in Erlangen aufzuspüren.

25. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend?

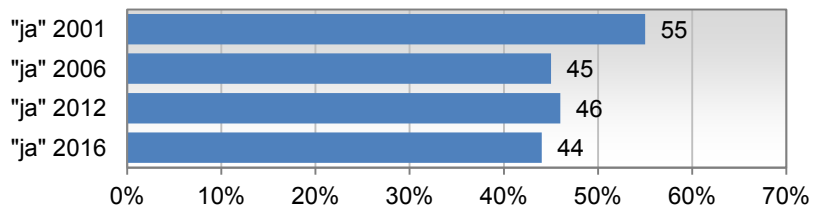
Tagsüber fühlt sich kaum jemand in der Wohngegend unsicher. Das Unsicherheitsgefühl steigt jedoch in der Nacht. Im Vergleich mit vorhergehenden Befragungen zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme des Sicherheitsgefühls in der Nacht.

Bis zur letzten Befragung galt dies auch für das Sicherheitsempfinden tagsüber. Hier gab es eine Verschiebung von „sehr“ in Richtung „ziemlich“ sicher.

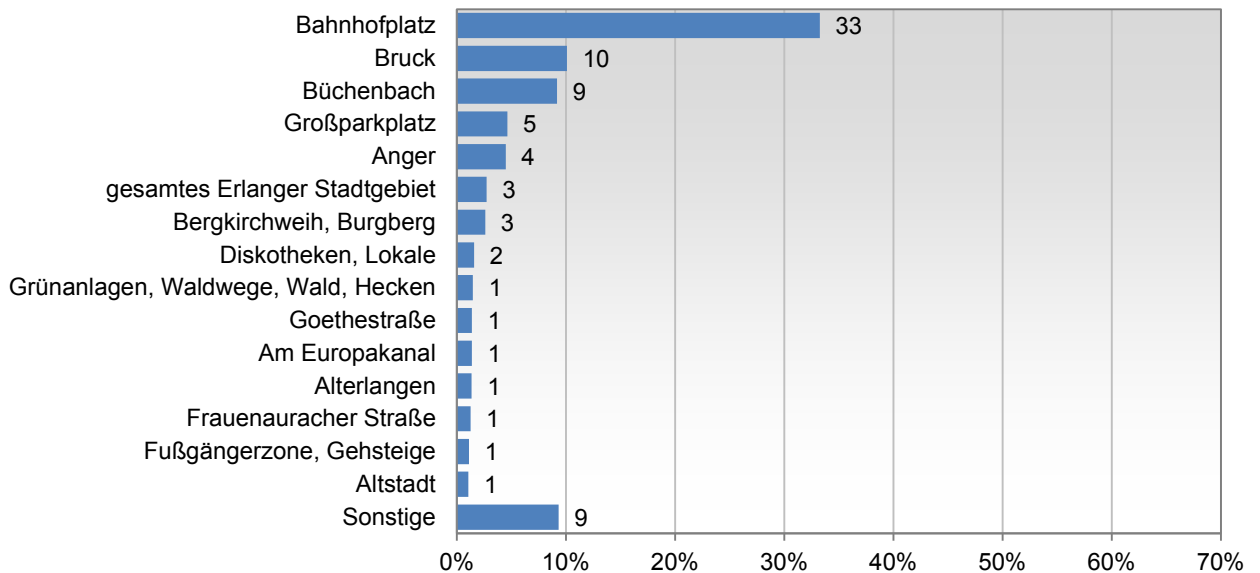


26. Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo Sie sich unsicher fühlen?

Knapp die Hälfte der Erlangerinnen und Erlanger verbindet Gegenden oder Örtlichkeiten in der Stadt mit einem Unsicherheitsgefühl. Seit den letzten zehn Jahren ist dieser Wert konstant.

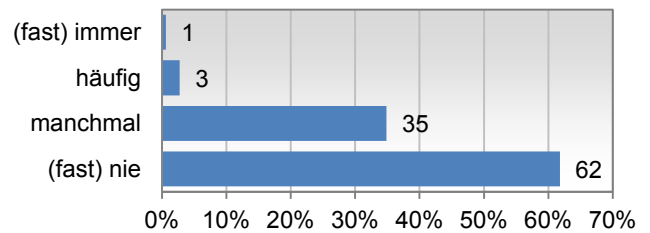


Wie in allen vergleichbaren Befragungen der vergangenen Jahre führt der Bahnhofplatz wieder die Liste der Orte an: Ein Drittel der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger, die Orte kennen, an denen sie sich unsicher fühlen, nennen Örtlichkeiten rund um den Bahnhof. Auch Bruck und Büchenbach werden relativ häufig genannt - ebenfalls vergleichbar zu vergangenen Befragungen. Bei 60 Prozent der Nennungen betonen die Befragten jedoch, dass es sich um ein Unsicherheitsgefühl in den Nachtstunden handele.



27. Haben Sie dabei Angst, im öffentlichen Raum in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

Ein Drittel der Befragten hat manchmal Angst davor, im öffentlichen Raum Opfer einer Straftat zu werden. Nur sehr wenige haben diese Befürchtung häufig oder immer.

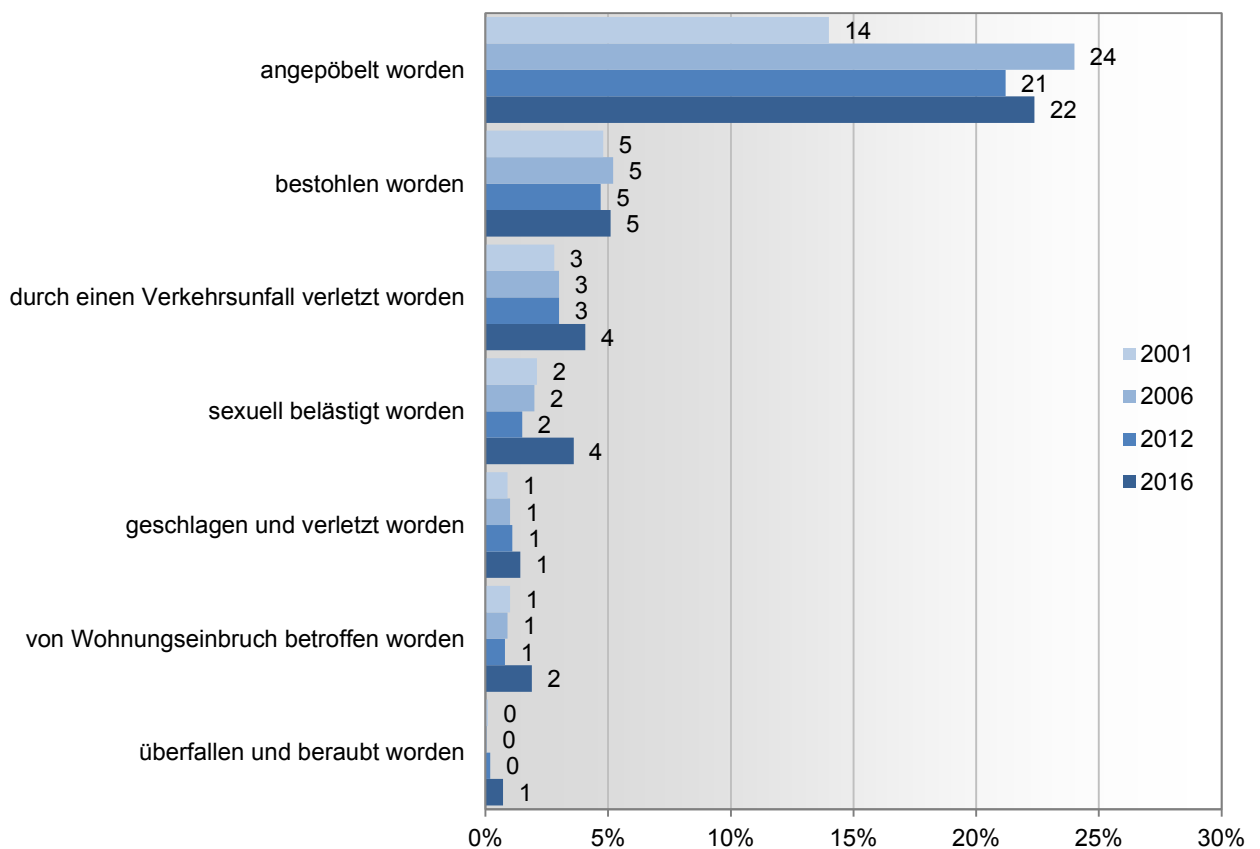


28. Ist Ihnen in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?

Bei der Abfrage belastender Situationen gibt es mehrere Probleme: Zum einen werden unangenehme Situationen gerne ausgeblendet oder aus Scham nicht angegeben, andererseits werden sicherlich oft auch Situationen genannt, die länger als ein Jahr zurückliegen. Hinzu kommt noch, dass die Sensibilisierung für bestimmte Themen teilweise an aktuelle Diskussionen geknüpft ist. So wird das Thema der sexuellen Belästigung im öffentlichen Raum seit den Übergriffen in der Silvesternacht 2015/16 in Köln aktuell stärker diskutiert als zuvor.

Trotz dieser Schwierigkeiten wurde diese Frage wieder aufgenommen. Sie gibt einen guten Eindruck von der Zahl der Personen, die eine unangenehme Situation erlebt haben. Zusätzlich zu den vorher identisch abgefragten Situationen wurde bei der aktuellen Befragung die Belästigung durch aggressive Bettlerinnen und Bettler dem Fragebogen hinzugefügt und von 30 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger auch am häufigsten genannt. Ansonsten hat sich nur wenig verändert im Vergleich zu den vorhergehenden Befragungen.

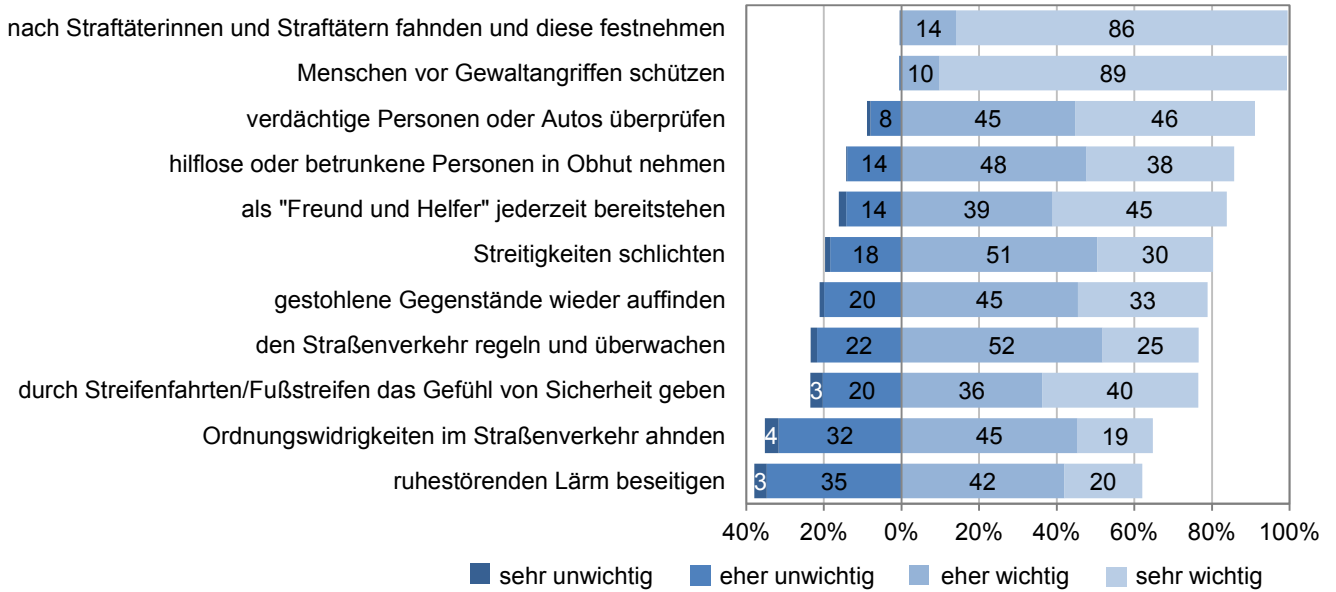
55 Prozent der Befragten haben in den vergangenen 12 Monaten keine der angegebenen Situationen erlebt.



Die Polizei ist keine Behörde der Stadt Erlangen, sondern untersteht dem Bayerischen Innenministerium. In Sicherheitsfragen arbeiten die städtischen Ämter eng mit der Polizei zusammen. Die Antworten auf die folgenden Fragen sollen helfen, diese Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

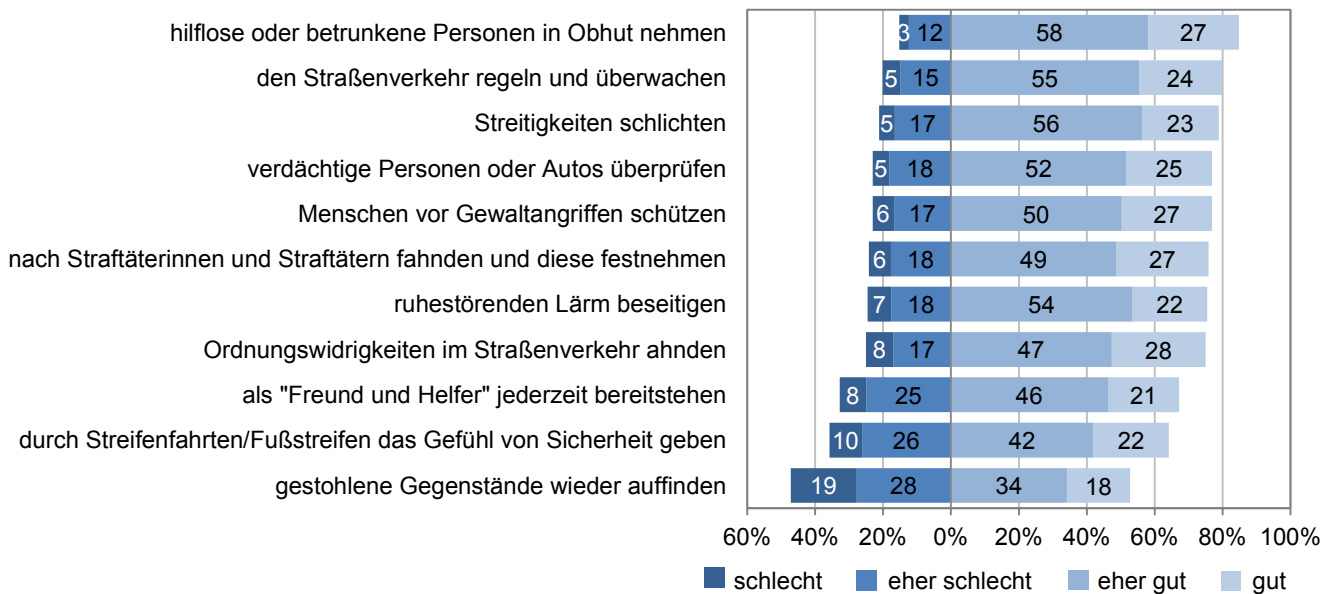
29. Bitte kreuzen Sie jeweils an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

An die Arbeit der Polizei haben die Erlangerinnen und Erlanger ganz unterschiedliche Anforderungen. An oberster Stelle stehen die Fahndung nach Straftätern und der Schutz der Bevölkerung vor Gewaltangriffen. Auch alle anderen genannten Aufgaben werden von der Mehrheit der Befragten als wichtig erachtet.



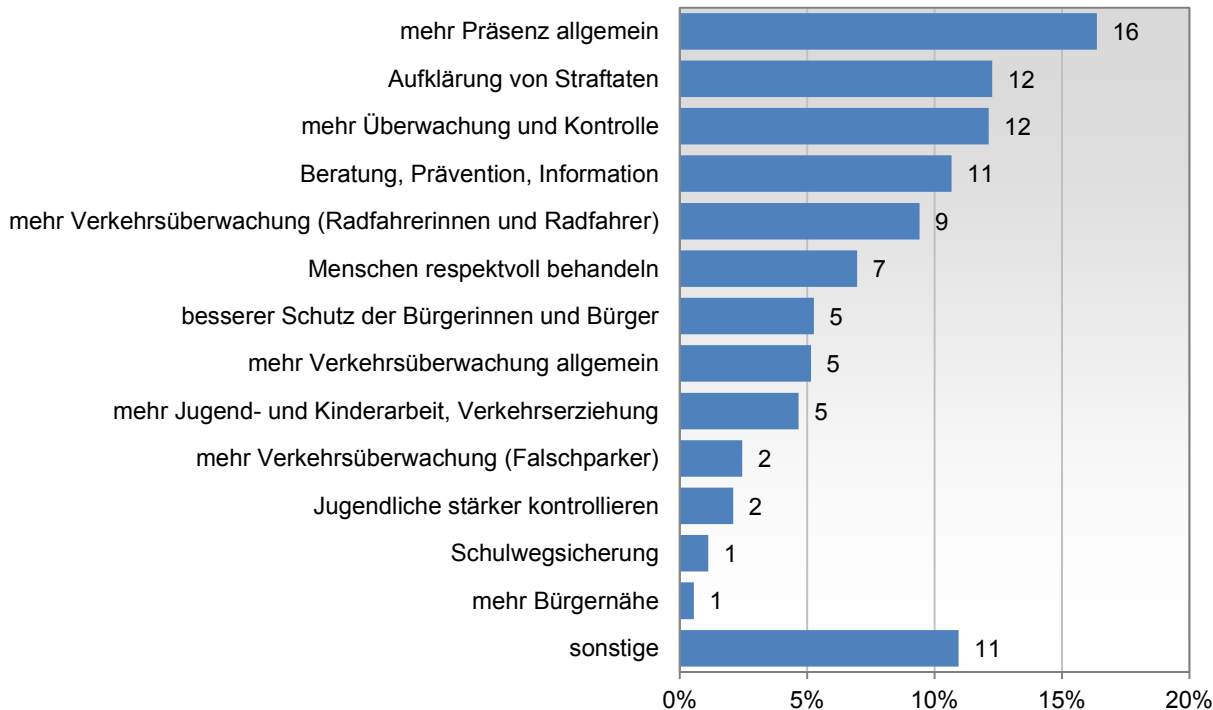
30. Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

Die Arbeit der Polizei wird überwiegend positiv eingeschätzt: Die einzelnen abgefragten Aufgaben wurden von 53 bis 85 Prozent der Bevölkerung als „eher gut“ oder „gut“ erfüllt eingeschätzt. Das Auffinden gestohlener Gegenstände wird von fast der Hälfte als eher erfolglos eingeschätzt. Auch die „weichen“ Aufgaben der Polizei - die Präsenz auf der Straße und die Aufgabe als „Helfer“ - könnten nach Auffassung relativ vieler Bürgerinnen und Bürger besser erfüllt werden. Trotzdem sind auch hier die positiven Bewertungen in der Mehrzahl.



31. Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

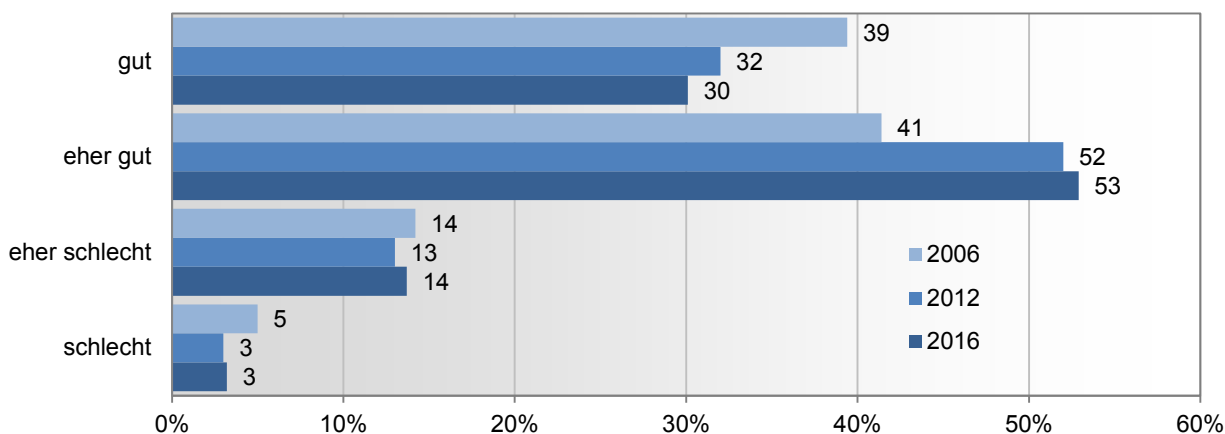
Rund 13 Prozent der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger fallen weitere Aufgaben ein, die ihrer Meinung nach besonders wichtig sind. Von diesen sagen 16 Prozent, sie wünschten sich allgemein mehr Polizeipräsenz. Bessere Aufklärung von Straftaten und mehr Überwachung und Kontrolle wünschen sich zwölf Prozent. Zudem werden Beratung, Prävention und Information relativ häufig genannt.



32. Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Erlanger Polizei betreut?

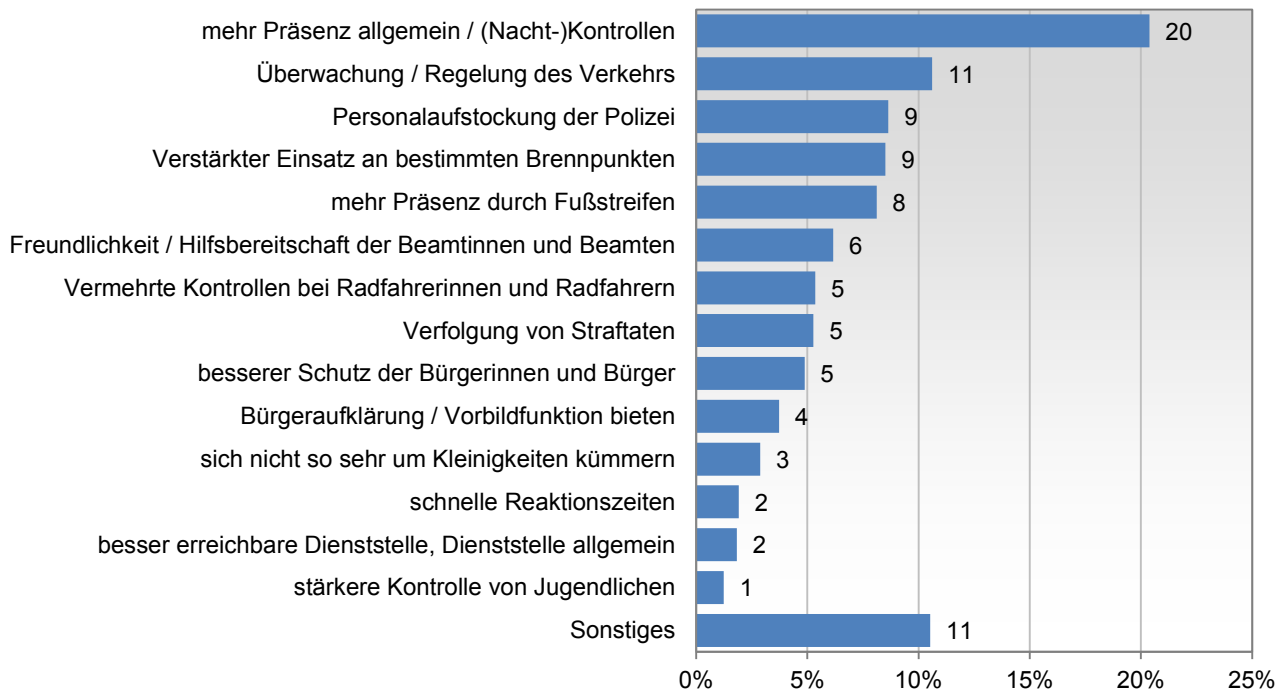
Nur wer schon einmal Kontakt zur Erlanger Polizei hatte, kann die Betreuung durch die Dienststelle beurteilen. Darum haben zu diesem Punkt auch nur 60 Prozent der Befragten eine Einschätzung abgegeben.

Zwischen den Jahren 2006 und 2016 blieben die Anteile derjenigen, die die Arbeit der Erlanger Polizei als „schlecht“ oder „eher schlecht“ beurteilen nahezu konstant auf niedrigem Niveau. Bei den positiven Einschätzungen gab es eine leichte Verschiebung von guten in „eher“ gute Beurteilungen.



33. Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Erlanger Polizei Ihrer Meinung nach verbessert werden?

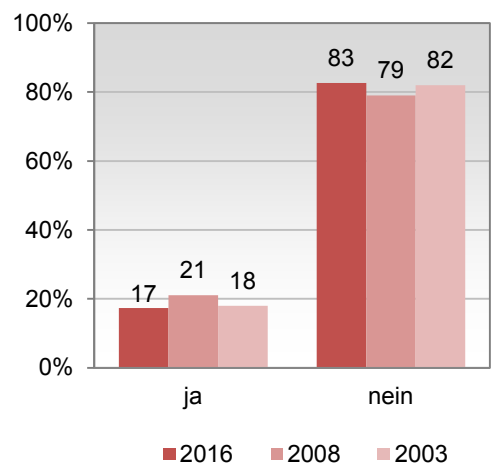
Ein Viertel der Befragten hat hier eine Nennung abgegeben. Bei vielen Verbesserungsvorschlägen geht es um mehr Polizeipräsenz und nächtliche Kontrollen. Zudem meinen relativ Viele, es sollten der Verkehr besser überwacht und die Polizei personell aufgestockt werden.



Weiterbildung wird immer bedeutender. Die Erlanger Volkshochschule benötigt regelmäßig Informationen darüber, was den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist, um das Angebot auf ihre Bedürfnisse abzustimmen.

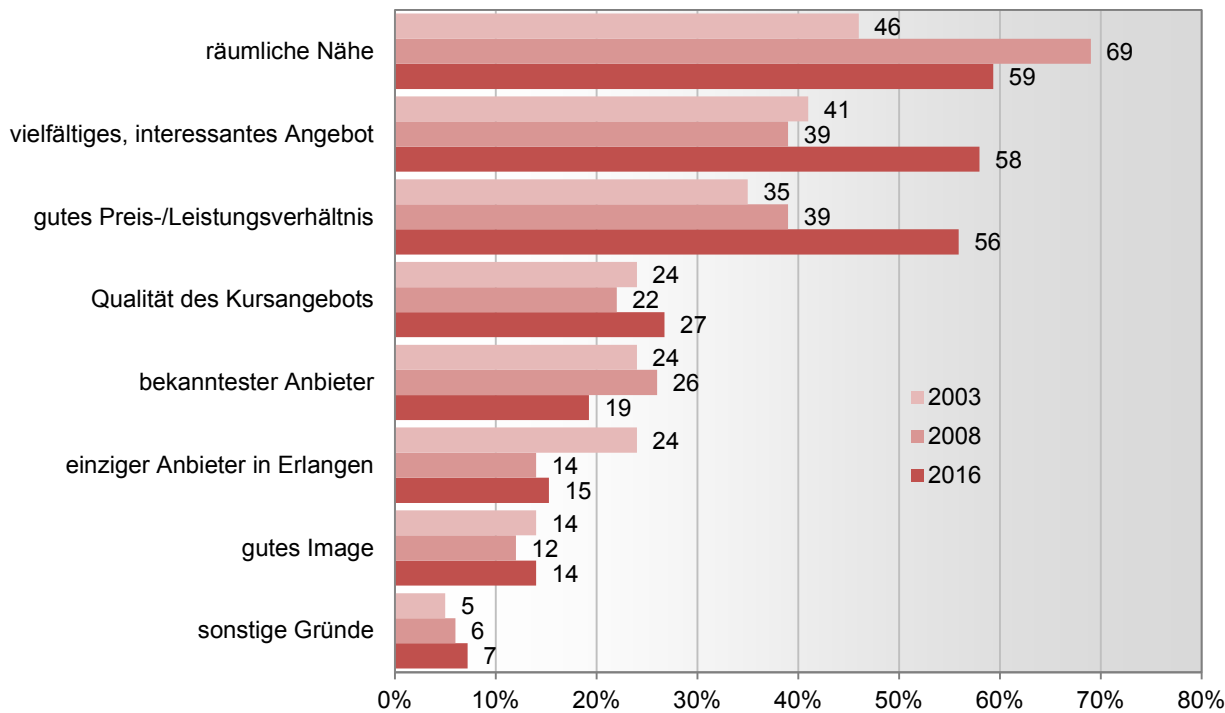
34. Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?

Diese Frage wurde bereits in den Jahren 2003 und 2008 gestellt. Es zeigen sich dabei nur geringe Schwankungen. Aktuell geben 17 Prozent der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger an, dass sie in den vergangenen beiden Jahren einen Kurs bei der Erlanger Volkshochschule besucht haben.



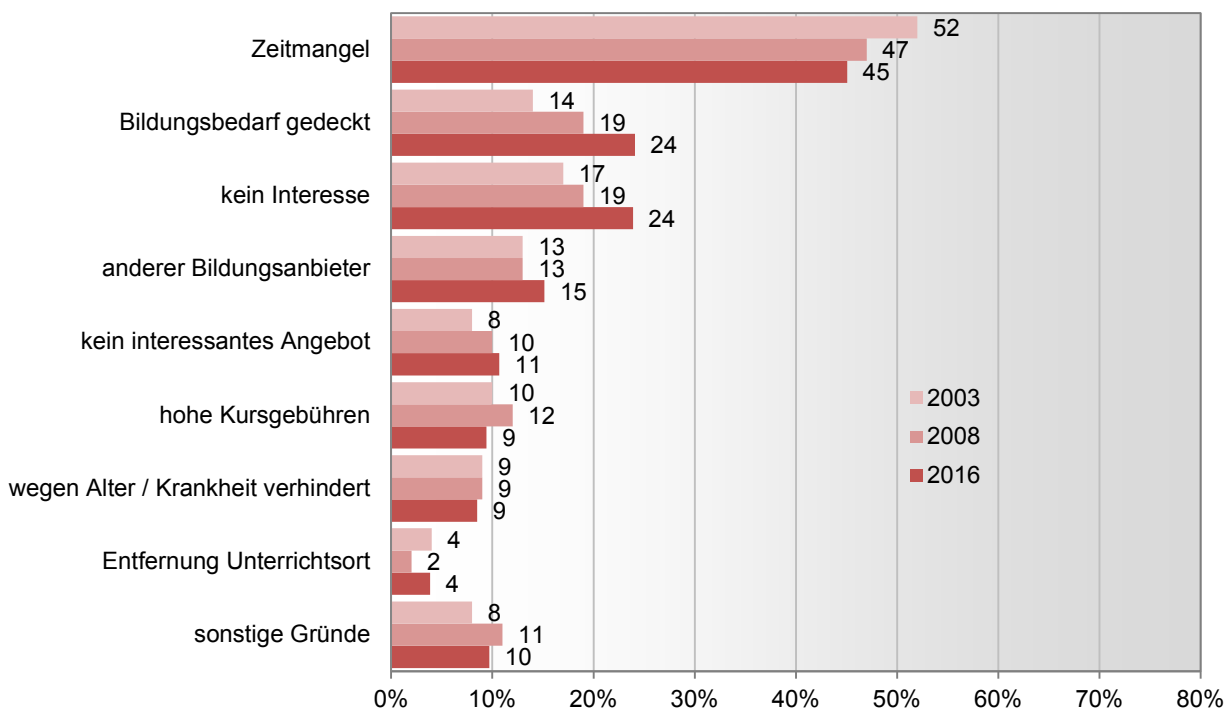
35. Aus welchen Gründen haben Sie sich bei der Buchung einer Weiterbildungsveranstaltung für die Volkshochschule Erlangen entschieden?

Während in vorhergehenden Befragungen die räumliche Nähe eine dominante Rolle bei der Entscheidung für einen Kurs bei der vhs Erlangen spielte, haben mittlerweile die Angebotsvielfalt und das gute Preis-/Leistungsverhältnis der Erlanger Volkshochschule als Gründe aufgeholt.



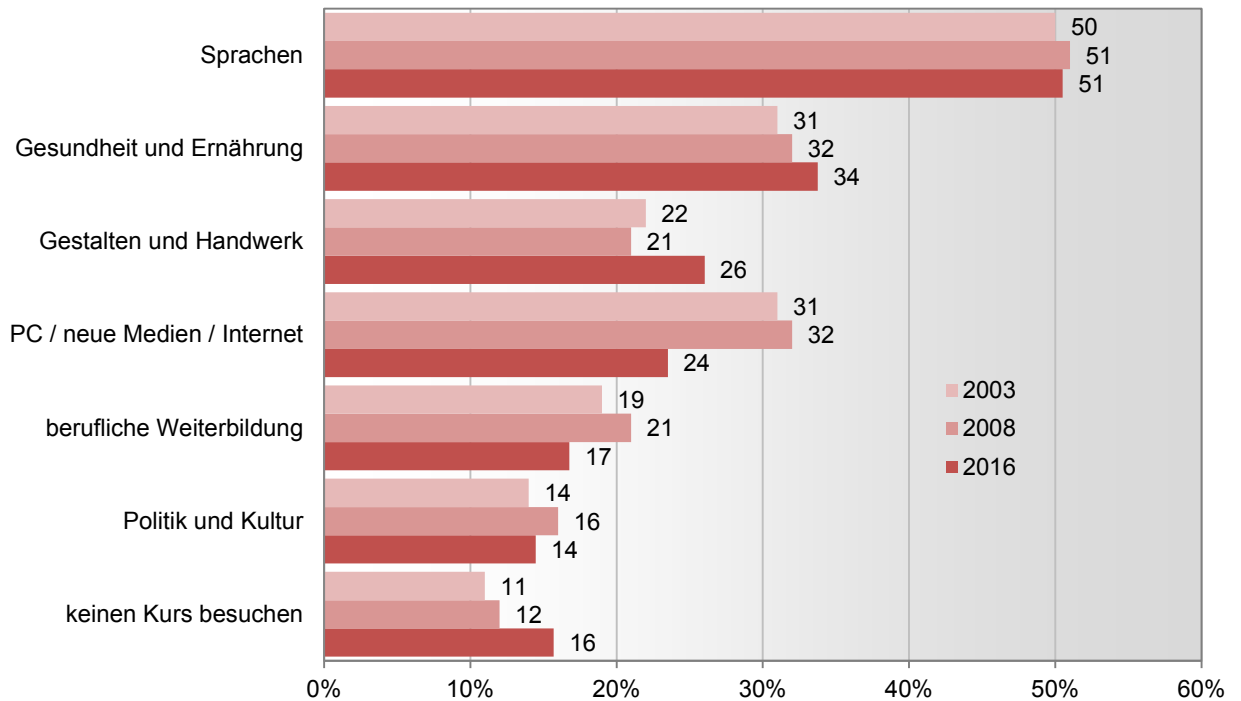
36. Nur für Befragte ohne Kursbesuch: Aus welchem Grund haben Sie kein Angebot der Volkshochschule Erlangen wahrgenommen?

Der häufigste Grund für die Nicht-Nutzung der vhs Erlangen ist immer noch der Zeitmangel. Die Anteile der Befragten ohne Kursbesuch, die angeben, ihr Bildungsbedarf sei gedeckt bzw. sie hätten kein Interesse, sind seit dem Jahr 2003 kontinuierlich angestiegen.



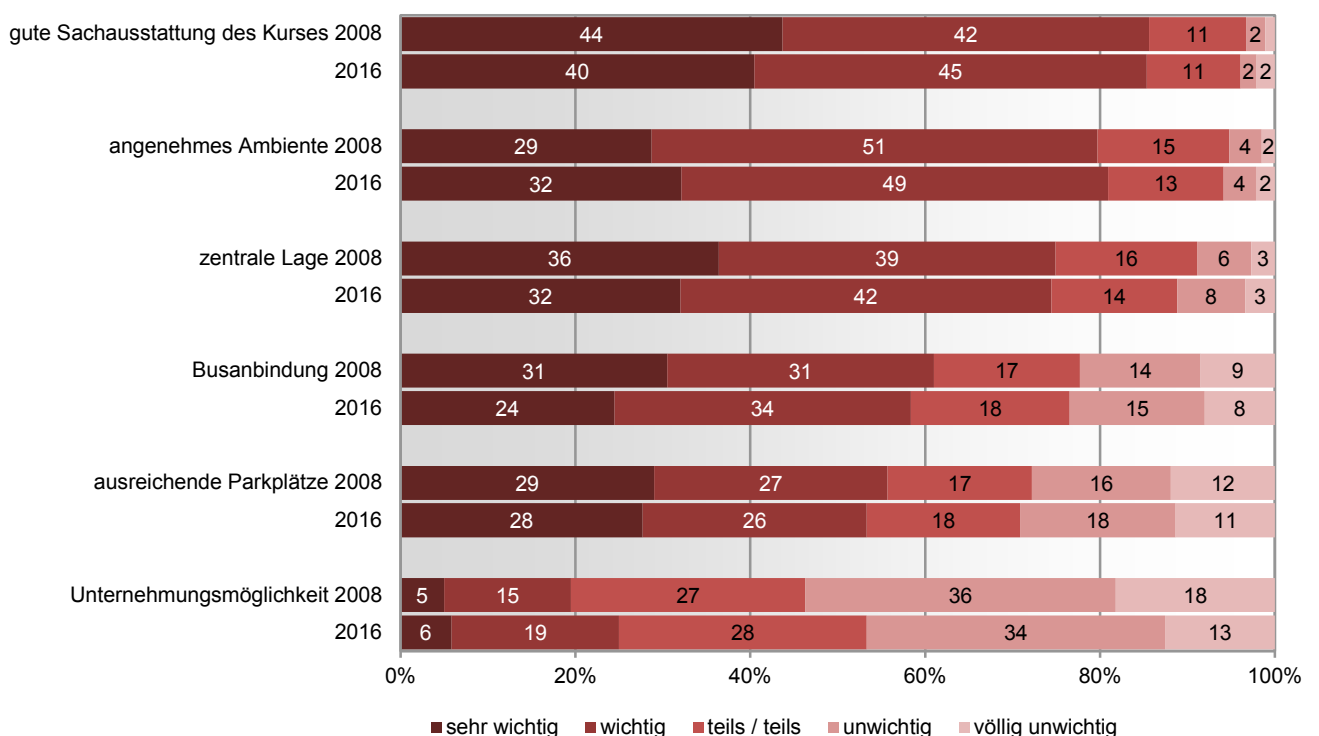
37. Falls Sie später mal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen?

Rund 84 Prozent aller 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger geben an, dass sie in Zukunft mindestens einen Kurs bei der vhs Erlangen besuchen möchten. Am attraktivsten sind dabei die Sprachkurse. Relativ stark zurückgegangen ist der Bedarf an Kursen aus den Bereichen PC / neue Medien / Internet, was vermutlich mit allgemein gestiegener Kompetenz im Umgang mit diesen Medien zusammenhängt.



38. Wie wichtig sind für Sie beim Besuch einer vhs-Veranstaltung ...

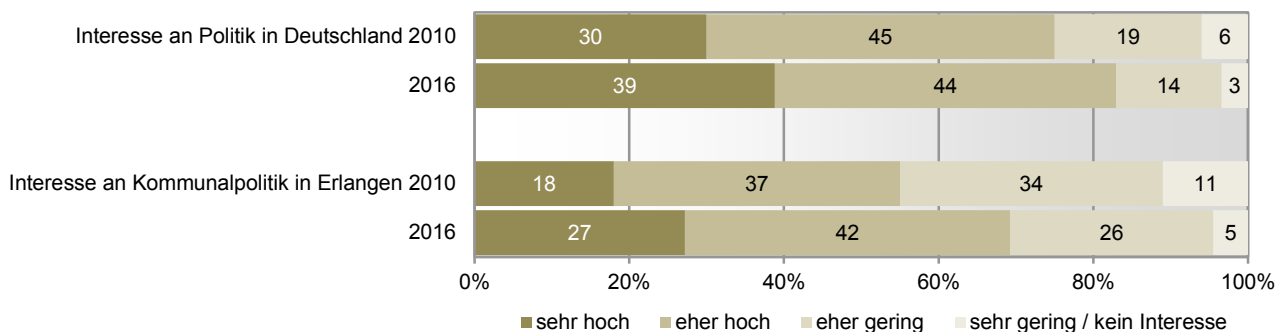
Die Bedeutung einzelner Kriterien für den Besuch von Veranstaltungen der Volkshochschule Erlangen wurden erstmals im Jahr 2008 abgefragt. Seitdem haben sich die Prioritäten der Erlangerinnen und Erlanger nur marginal verändert. Als besonders wichtig wird die gute Sachausstattung der Kurse eingeschätzt.



Die Stadt Erlangen verfolgt mit dem Leitbild „Gute Bürgerbeteiligung“ das Ziel, die Erlangerinnen und Erlanger umfangreich über aktuelle Geschehnisse sowie über Angebote der Stadtverwaltung zu informieren. Darüber hinaus bestehen bereits heute verschiedene Instrumente der Bürgerbeteiligung, die weiterentwickelt werden sollen.

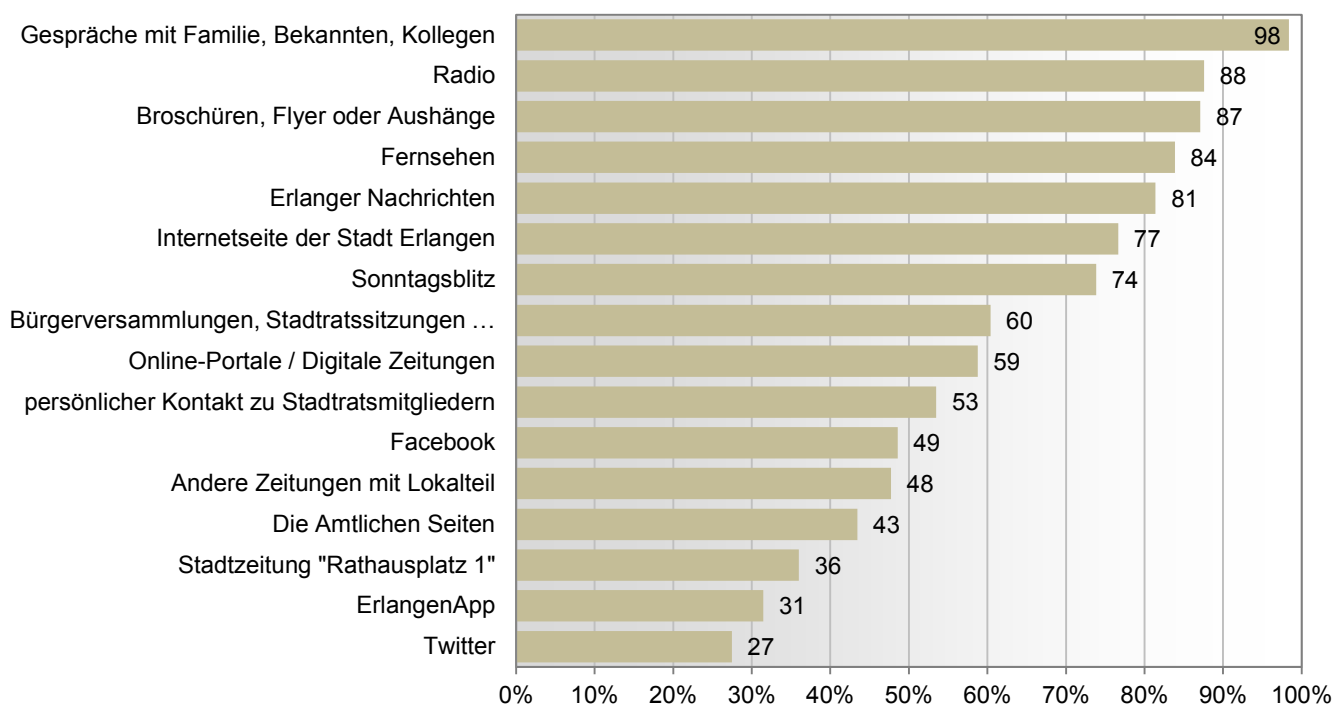
39. Wie groß ist Ihr Interesse an politischen Geschehnissen in Deutschland und an der Erlanger Kommunalpolitik?

Sowohl das allgemeine Interesse an Politik in Deutschland als auch das Interesse an der Erlanger Kommunalpolitik sind unter den 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlangern in den vergangenen sechs Jahren gestiegen. Weil Erlangen eine dynamische Stadt ist mit einem hohen Anteil an Bürgerinnen und Bürgern, die noch nicht allzu lange dort leben, ist das Interesse an Kommunalpolitik im Schnitt weniger stark ausgeprägt als das Interesse an Bundespolitik.

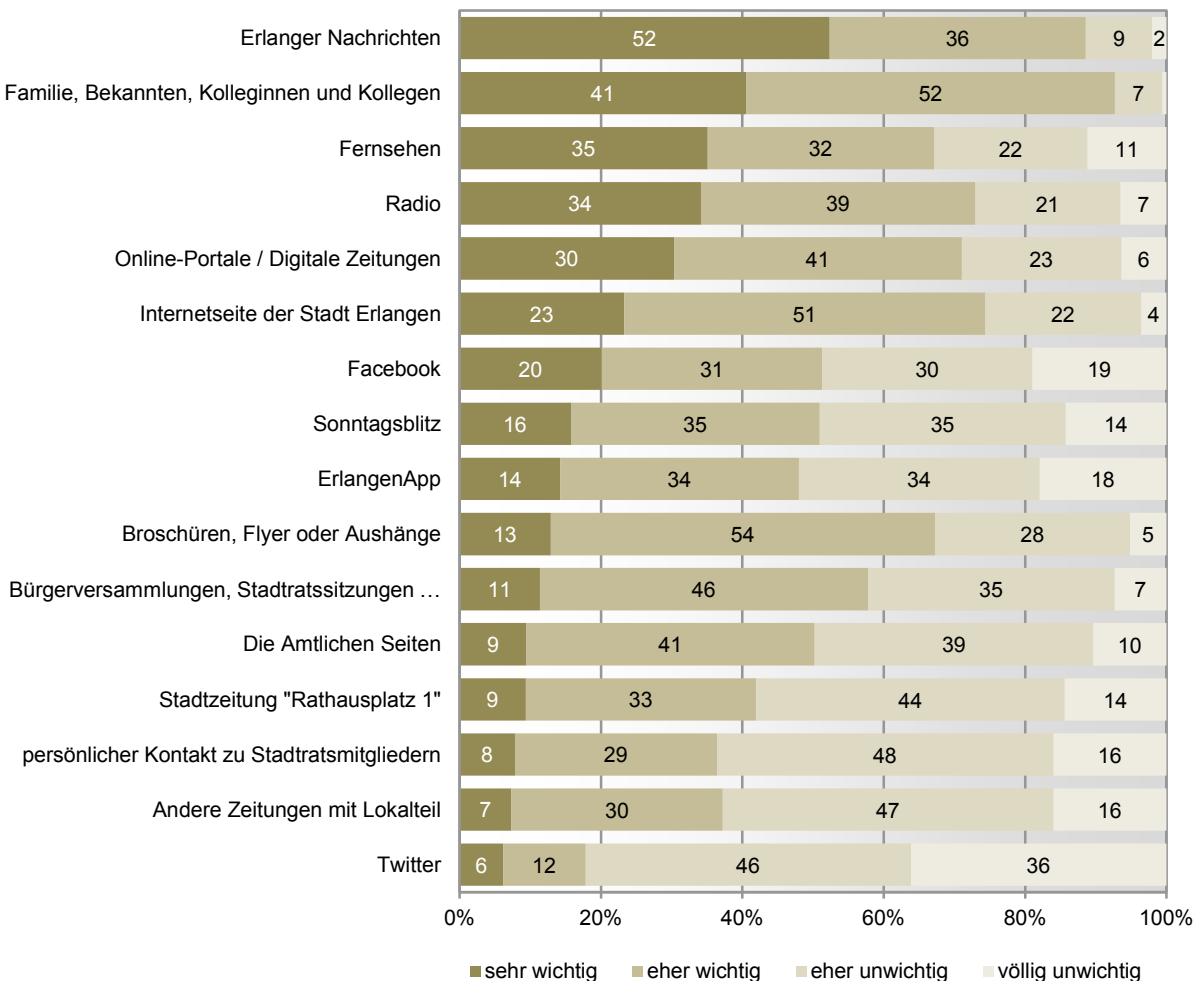


40. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Informationsquellen, wenn Sie sich über das Stadtgeschehen in Erlangen informieren?

Hier ist zuerst von Interesse, welche Medien überhaupt als Informationsquelle für das Erlanger Stadtgeschehen genutzt werden. Fast alle Befragten geben an, sich über den Familien-, Bekannten- oder Kollegenkreis zu informieren. Auch Radio, Fernsehen, Zeitung und die Internetseiten der Stadt Erlangen spielen eine große Rolle als Informationsmedien. Die seit Anfang des Jahres 2016 regelmäßig veröffentlichte Stadtzeitung „Rathausplatz 1“ ist bisher nur bei einem Drittel der Erlangerinnen und Erlanger als Informationsquelle relevant, da sie vermutlich noch nicht sehr bekannt ist.

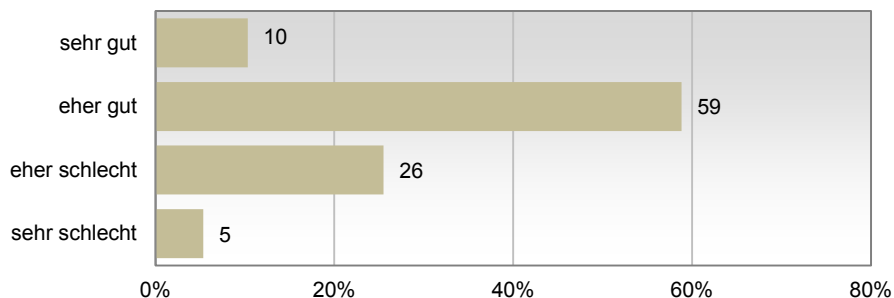


Wie wichtig sind die genutzten Informationsquellen über politische Geschehnisse in Erlangen? Hier werden die Informationen aus den Erlanger Nachrichten und aus persönlichen Gesprächen im Familien-, Bekannten- oder Kollegenkreis am wichtigsten eingeschätzt. Neben den Erlanger Nachrichten spielt unter den gedruckten Medien lediglich der Sonntagsblitz noch eine Rolle, dessen Informationspotenzial von rund der Hälfte der Befragten für „sehr“ oder „eher“ wichtig gehalten wird.



41. Wie gut fühlen Sie sich von der Stadt Erlangen über aktuelle Geschehnisse und Veranstaltungen (z.B. Bürgerversammlungen, Beiratssitzungen, öffentliche Informationsveranstaltungen) informiert?

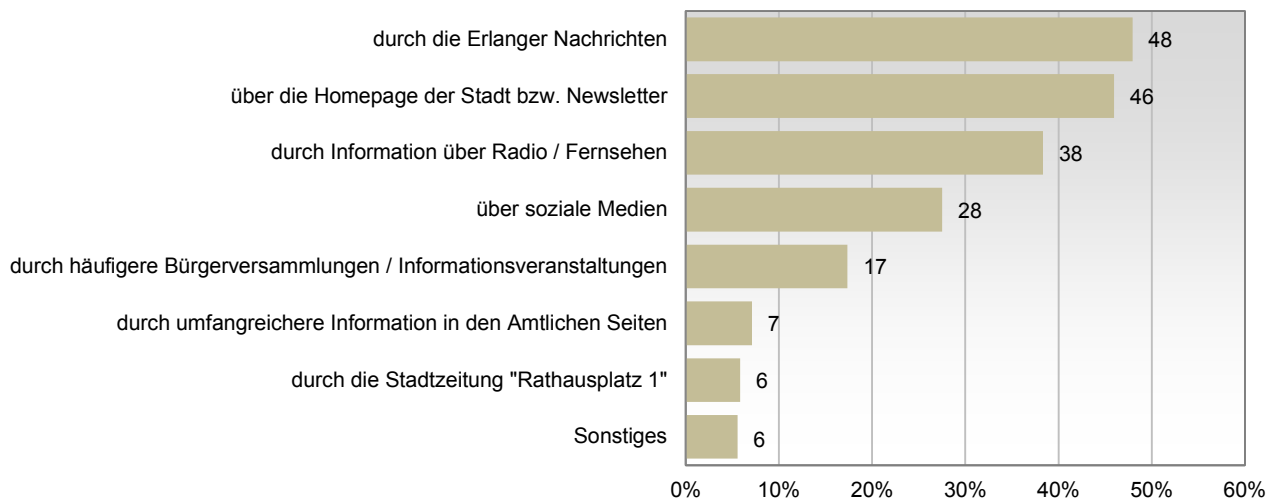
Rund zwei Drittel der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger sind zufrieden mit den Informationen der Stadt Erlangen über aktuelle Geschehnisse. Trotzdem gibt es hier noch Verbesserungspotenzial: Nur ein Zehntel fühlt sich seitens der Stadt „sehr gut“ informiert.



42. Über welche Kanäle könnte die Stadt Erlangen Ihrer Ansicht nach die Informationen zu aktuellen Geschehnissen verbessern?

16 Prozent der Befragten sind hier der Überzeugung, dass kein Verbesserungsbedarf besteht. Bei den Erlangerinnen und Erlangern, die hier anderer Meinung sind, stehen die Erlanger Nachrichten und die Homepage der Stadt Erlangen an erster Stelle: Jeweils knapp die Hälfte meint, dass die Stadt über diese Medien besser zu aktuellen Geschehnissen im Stadtgeschehen informieren könnte. Aus den vorhergehenden Fragen ist erkennbar, dass der Nutzungsgrad dieser Medien auch relativ hoch ist. Zudem schätzen auch neun von zehn Befragten die Erlanger Lokalzeitung als wichtige oder sehr wichtige Informationsquelle.

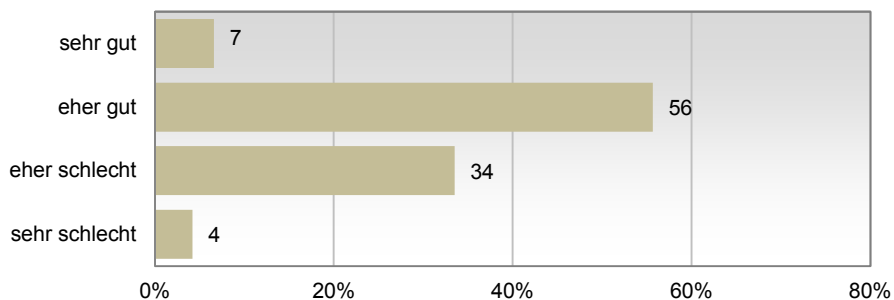
Wenig Verbesserungspotenzial sehen die Erlangerinnen und Erlanger in den städtischen Veröffentlichungen „Amtliche Seiten“ und „Rathausplatz 1“. Die neue Stadtzeitung „Rathausplatz 1“, die erst seit Anfang 2016 monatlich erscheint, ist vermutlich noch zu wenig bekannt, was sich auch in der Einschätzung der Befragten widerspiegelt. In modernem Erscheinungsbild berichtet die Stadtzeitung über Menschen und aktuelle Themen der Stadtverwaltung, informiert über Termine und Veranstaltungen und hätte durchaus Potenzial, ein breiteres Publikum anzusprechen (auch im Internet unter „www.erlangen.de/rathausplatz1“).



Die Befragten konnten hier auch noch sonstige Vorschläge machen, wie die Stadt den Informationsfluss zu aktuellen Geschehnissen verbessern könnte. Dies wurde von rund sechs Prozent genutzt. Ein Drittel davon meint, die Bürgerinnen und Bürger könnten besser erreicht werden, indem Amtsblatt oder Stadtzeitung per Postwurfsendung an alle Haushalte verteilt werden.

43. Wie gut fühlen Sie sich über Dienstleistungen der Stadtverwaltung informiert?

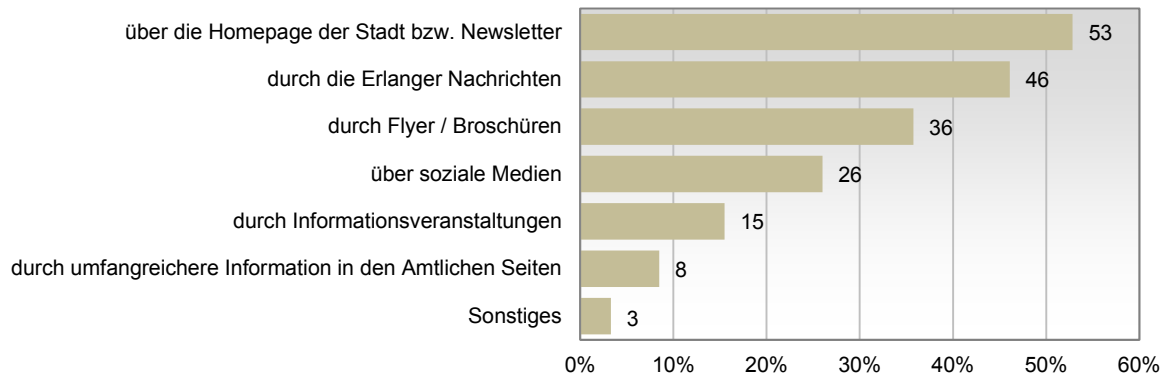
Hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei Frage 41: Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich eher mittelmäßig informiert. Nur Wenige sehen den Informationsfluss der Stadtverwaltung bezüglich ihrer Dienstleistungen als sehr gut an, aber ebenso gering ist der Anteil an Befragten, die sich sehr schlecht informiert fühlen.



44. Über welche Kanäle könnte die Stadtverwaltung die Information zu ihren Dienstleistungen verbessern?

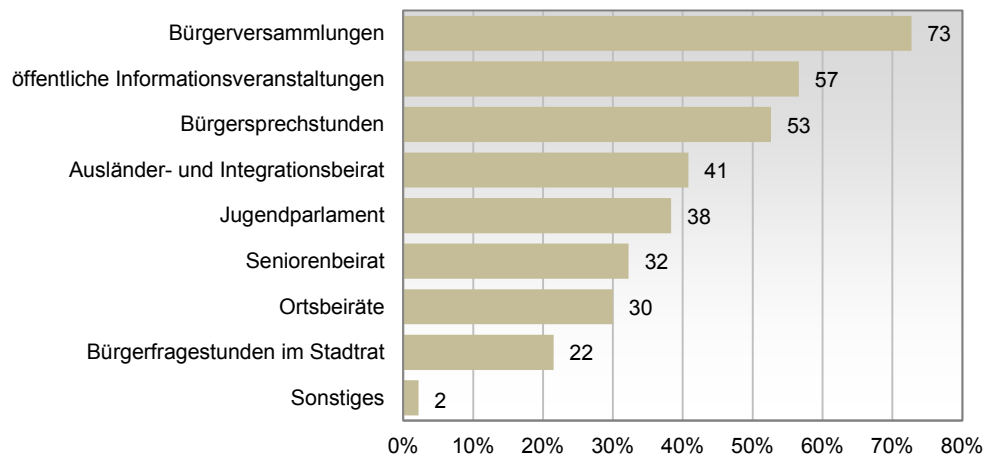
Vier von fünf der befragten 18- bis 80-Jährigen sehen hier einen Verbesserungsbedarf. Die Erlangerinnen und Erlanger, die den Informationsfluss der Stadtverwaltung über ihre Dienstleistungen verbesserungswürdig finden, sehen das größte Potenzial in der Homepage der Stadt sowie in den Erlanger Nachrichten. Insgesamt ergibt sich ein recht ähnliches Bild wie bei Frage 42. Gut ein Drittel sieht auch ein Informationspotenzial durch Flyer und Broschüren.

Drei Prozent der Befragten nannten noch sonstige Verbesserungsmaßnahmen. Am häufigsten taucht hier die Erlangen-App für Smartphones auf.



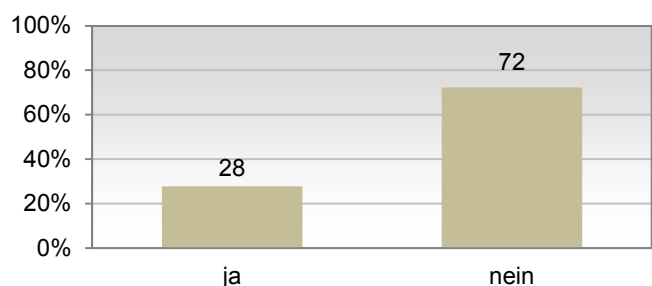
45. Von welchen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung haben Sie schon gehört?

Bürgerbeteiligung kann vielfältige Formen annehmen: Drei Viertel der 18- bis 80-Jährigen haben schon einmal von Bürgerversammlungen gehört. Jeweils gut die Hälfte der Befragten kennt öffentliche Informationsveranstaltungen und Bürgersprechstunden. Nur jeder bzw. jede Fünfte kennt die Bürgerfragestunden im Stadtrat.

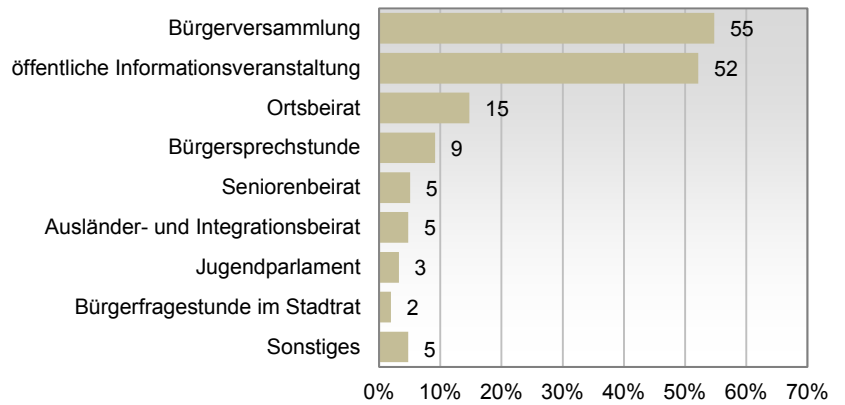


46. Haben Sie in den vergangenen zwei Jahren eine der genannten Beteiligungsformen genutzt?

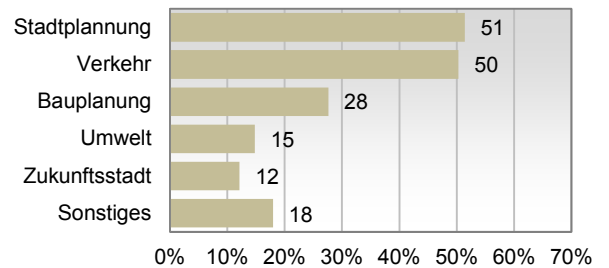
In den letzten zwei Jahren haben fast drei Viertel der Befragten keine der genannten Beteiligungsformen genutzt.



Bei den 28 Prozent der befragten Erlangerinnen und Erlanger, die eine Form der Bürgerbeteiligung genutzt haben, stehen Bürgerversammlungen und öffentliche Informationsveranstaltungen an erster Stelle. Ortsbeiräte existieren momentan noch lediglich in den eher ländlichen Randgebieten Erlangens und haben deshalb einen regional eingeschränkten Nutzerkreis. Unter den genannten Beteiligungsformen wurde die Bürgerfragestunde im Stadtrat am seltensten genutzt.

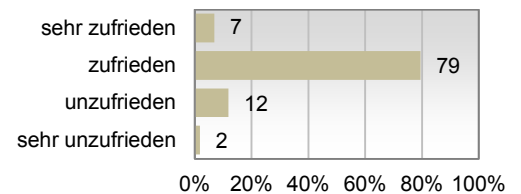


Wenn eine Beteiligungsform genutzt wurde, dann vor allem zu den Themen Stadtplanung und Verkehr. Das Projekt „Zukunftsstadt“ ist noch recht neu. Dabei werden im Zusammenspiel von Bürgerinnen und Bürgern, Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Politik Visionen für die weitere Stadtentwicklung erarbeitet.



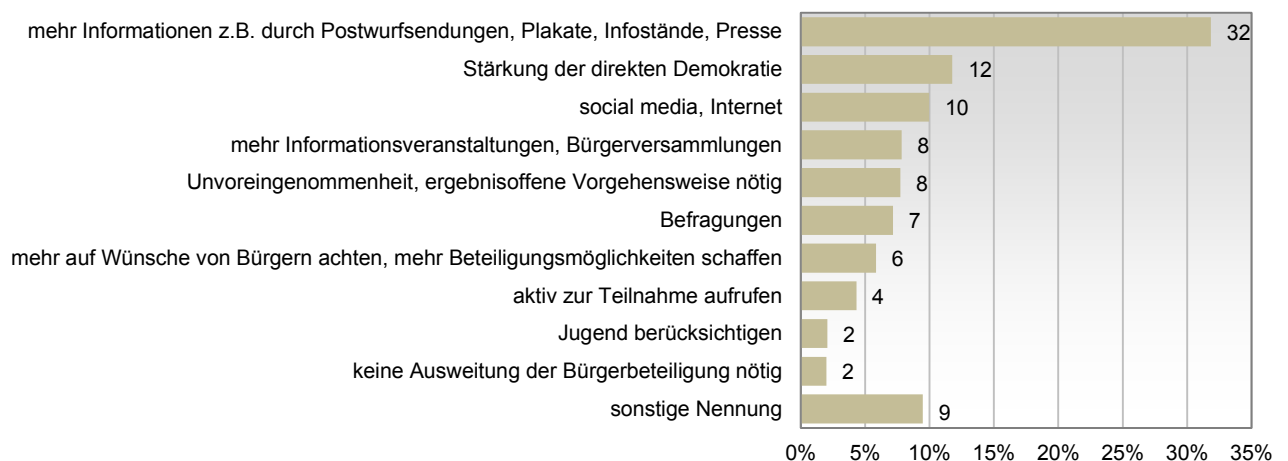
47. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Erlangen?

Vier von fünf Befragten sind jetzt schon zufrieden mit den Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Erlangen. Die Unzufriedenen sind deutlich in der Minderheit. Trotzdem besteht hier durchaus noch Verbesserungspotenzial, denn nur sieben Prozent der Befragten geben an, sie seien „sehr“ zufrieden mit den bestehenden Möglichkeiten.



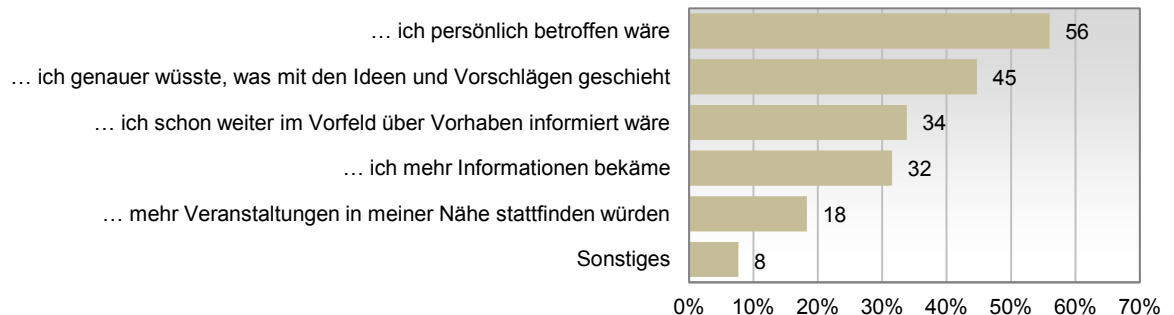
48. Wie kann Ihrer Meinung nach die Beteiligung am Stadtgeschehen verbessert werden?

16 Prozent der befragten Erlangerinnen und Erlanger äußern dazu ihre Meinung. Ein Drittel der Nennungen zielt darauf ab, dass die Bürgerbeteiligung gesteigert werden könnte, wenn die Bürgerinnen und Bürger besser informiert wären. Weitere zwölf Prozent wünschen sich mehr Elemente der direkten Demokratie, insbesondere in Form von Bürgerentscheiden. Vor allem jüngere Befragte sind der Meinung, die Bürgerbeteiligung könne durch die verstärkte Einbeziehung von Online-Medien gesteigert werden, beispielsweise in Form einer Online-Beteiligung oder durch Soziale Medien.



49. Ich würde mich aktiver beteiligen, wenn ...

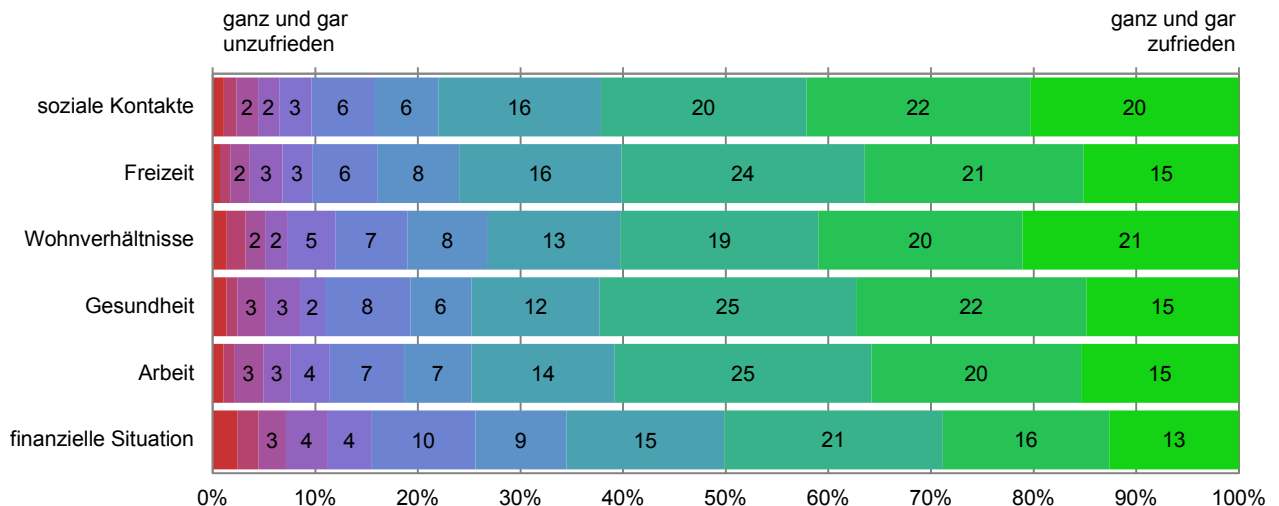
Was könnte die Bürgerinnen und Bürger zu mehr Beteiligung motivieren? Ein knappes Drittel der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger möchte sich grundsätzlich nicht aktiver beteiligen. Von den übrigen Befragten gibt mehr als die Hälfte persönliche Betroffenheit als Motiv an. Ansonsten könnten viele aktiviert werden durch größere Transparenz von Vorhaben: Viele Befragte wünschen sich mehr Information, auch schon in der Anfangsphase von Projekten und klare Kommunikationswege.



Bereits zum dritten Mal wurde in einer Bürgerbefragung das subjektive Wohlbefinden der Erlangerinnen und Erlanger abgefragt. Sie sollten auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) ihre allgemeine Lebenszufriedenheit und ihre Zufriedenheit in verschiedenen Einzelbereichen angeben.

50. Wie zufrieden sind Sie mit ...

Bei den Zufriedenheitswerten liegt wie in beiden vorhergehenden Befragungen die Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten an der Spitze. Ebenso unverändert bildet die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation das Schlusslicht.



In den einzelnen Bereichen ergeben sich folgende Mittelwerte:

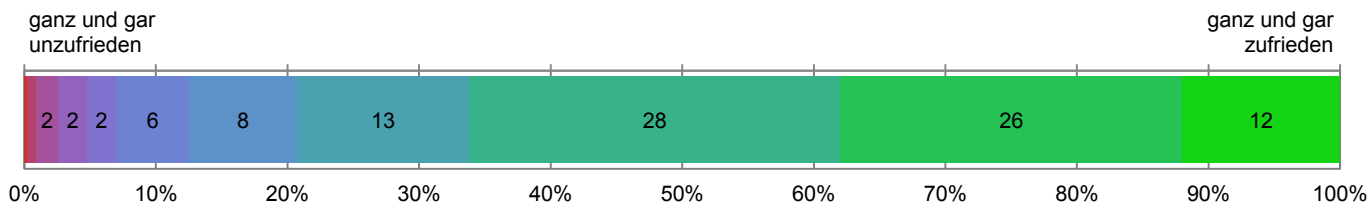
	2016	2014	2012
Zufriedenheit mit sozialen Kontakten	7,63	7,69	7,66
Zufriedenheit mit der Freizeit	7,49	7,60	7,42
Zufriedenheit mit den Wohnverhältnissen	7,48	7,59	7,60
Zufriedenheit mit der Gesundheit	7,42	7,59	7,38
Zufriedenheit mit der Arbeit	7,41	7,47	7,31
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation	6,91	7,13	6,87

Im Vergleich zu vorhergehenden Befragungen gibt es keine nennenswerten Veränderungen.

51. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

Die deutliche Mehrheit der Erlangerinnen und Erlanger ist alles in allem mit dem Leben sehr zufrieden. Zwei Drittel der Befragten stufen sich auf der „Zufriedenheitsskala“ bei den drei höchsten Werten ein. Mit einem Mittelwert von 7,67 ist die allgemeine Lebenszufriedenheit größer als die Zufriedenheit in den einzelnen Teilbereichen. Es ist einerseits anzunehmen, dass der Blick auf einzelne konkrete Lebensaspekte kritischer ist, als auf das Leben „alles in allem“. Andererseits erfassen die abgefragten Lebensaspekte nicht das Leben in seiner Gesamtheit, so dass sicherlich auch nicht erfasste Teilbereiche mit höheren Zufriedenheitswerten existieren.

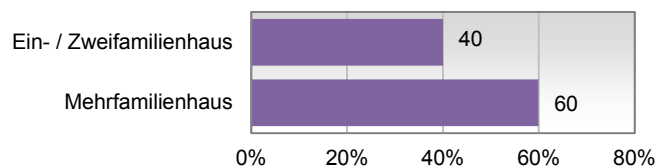
Im Vergleich zu vorhergehenden Befragungen ist der durchschnittliche Zufriedenheitswert nahezu konstant.



Die Wohnung ist der räumliche Lebensmittelpunkt. Wohnverhältnisse und Wohnumfeld spielen eine große Rolle in Bezug auf die Lebenszufriedenheit. Wie wohnen die Erlangerinnen und Erlanger?

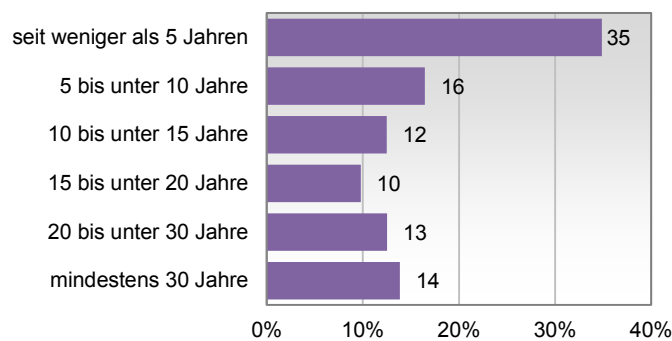
52. Wohnen Sie in einem ...

Von fünf Erlangerinnen und Erlangern im Alter von 18 bis 80 Jahren leben zwei in einem Ein- bzw. Zweifamilienhaus, drei in einem Mehrfamilienhaus.



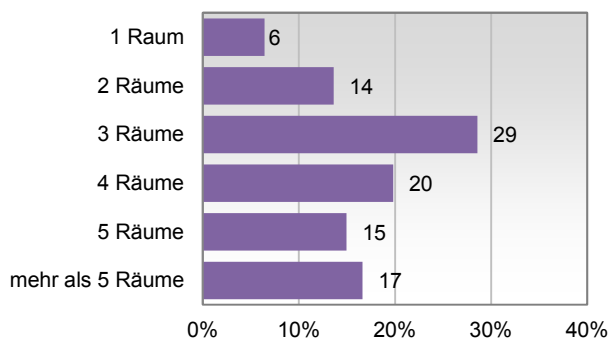
53. Wie lange wohnen Sie schon in dieser Wohnung / in diesem Haus?

Gut ein Drittel der Befragten wohnt in seiner Wohnung oder seinem Haus noch keine fünf Jahre, mehr als ein Viertel aber schon über 20 Jahre.



54. Wie viele Räume hat die gesamte Wohnung / das Einfamilienhaus?

Die meisten Befragten bewohnen eine Wohnung bzw. ein Haus mit drei Zimmern. Abgefragt wurden nur die Wohnräume ohne Küche, Bad oder Toilette. Dabei beträgt die durchschnittliche Haushaltsgröße 2,5 Personen.



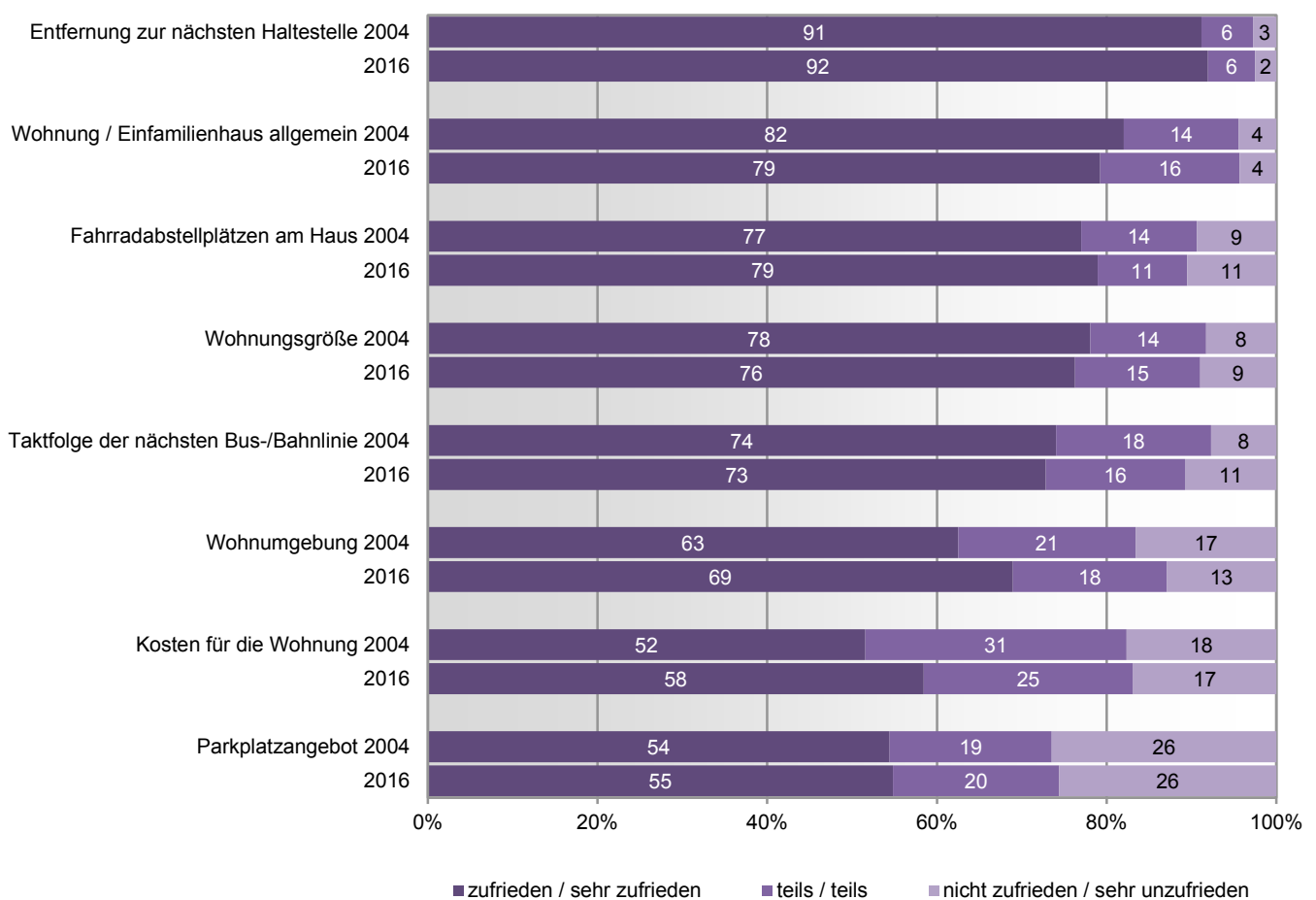
55. Wie viele Quadratmeter hat die gesamte Wohnung / das Einfamilienhaus?

Die Wohnung der Erlangerinnen und Erlanger umfasst im Schnitt 96 m². Somit stehen jedem Einwohner bzw. jeder Einwohnerin rund 40 m² Wohnraum zur Verfügung.

56. Wie zufrieden sind Sie mit ...

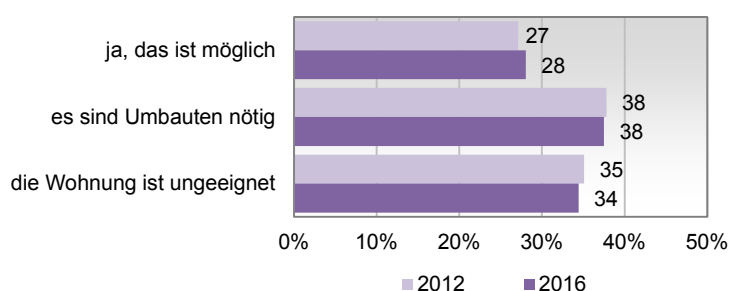
Mit der Wohnung bzw. dem Einfamilienhaus allgemein gibt es in Erlangen nichts zu beklagen: Vier von fünf Erlangerinnen und Erlangern sind damit zufrieden oder sehr zufrieden. Kaum Kritik gibt es hinsichtlich der Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs von der Wohnung aus. Von den abgefragten Teilaspekten von Wohnung und Wohnumfeld schneiden das Parkplatzangebot, die Kosten für die Wohnung und die Wohnumgebung am schlechtesten ab, auch wenn bei diesen Punkten die Mehrheit zufrieden ist. Vor allem über das Parkplatzangebot äußert sich ein Viertel der Befragten eher negativ.

Im Vergleich zum Jahr 2004 sind kaum Veränderungen festzustellen. Bei der Beurteilung von Wohnumgebung und den Kosten für die Wohnung sind die Zufriedenheitswerte leicht gestiegen.



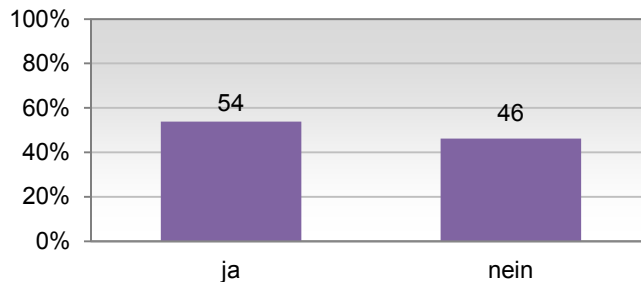
57. Ist Ihre jetzige Wohnung / Ihr jetziges Haus geeignet, um auch mit möglichen körperlichen Einschränkungen weiterhin dort leben zu können?

Obwohl Erlangen eine vergleichsweise junge Stadt ist, gibt es auch hier immer mehr ältere Menschen. Drei Viertel der befragten Erlangerinnen und Erlanger müssten bei körperlichen Einschränkungen umziehen, da die momentan bewohnte Wohnung bzw. das Haus ungeeignet sind.



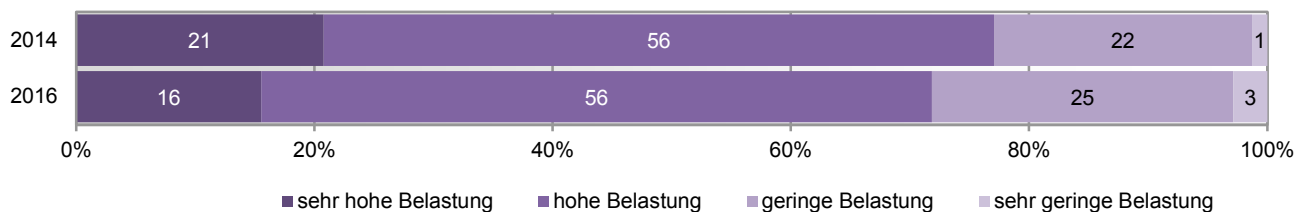
58. Wohnen Sie zur Miete?

Gut die Hälfte der 18- bis 80-jährigen Erlangerinnen und Erlanger wohnt zur Miete.



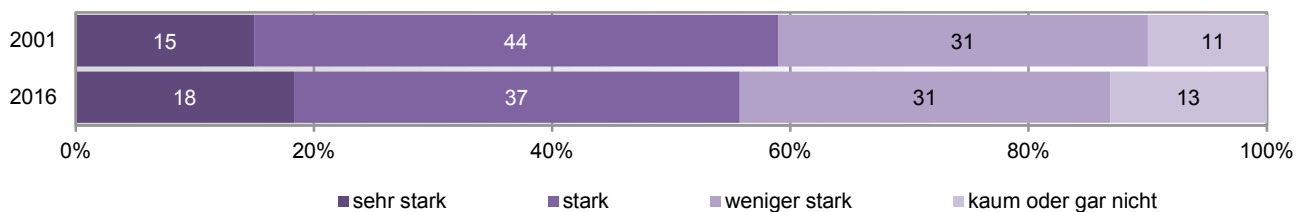
59. Wie schätzen Sie die Belastung Ihres Haushaltes durch die Mietkosten ein?

Bei 72 Prozent der Befragten, die zur Miete wohnen, sind die Mietkosten eine hohe oder sehr hohe Belastung für den Haushalt. Im Vergleich zum Jahr 2014, in dem die gleiche Frage gestellt wurde, ist hier eine leichte Verbesserung eingetreten. Deshalb ist auch die Zufriedenheit mit den Kosten für die Wohnung (Frage 56) leicht gestiegen.

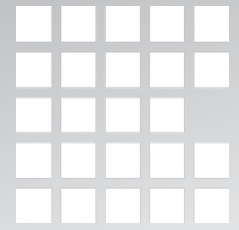


60. Wenn Sie an die Lage Ihrer Wohnung hier im Viertel denken, an die Beziehungen zu Nachbarn und Bekannten und an die Umgebung, wie stark fühlen Sie sich dann an dieses Wohnviertel gebunden?

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten fühlen sich stark oder sehr stark an ihr Wohnviertel gebunden. Vor 15 Jahren, als diese Frage schon einmal gestellt wurde, war dieser Anteil noch etwas höher. Dies hängt sicherlich auch mit der gewachsenen Zahl an Studierenden in Erlangen zusammen, die häufig noch nicht lange in Erlangen leben oder Erlangen nur als Zwischenstation in ihrer Bildungskarriere betrachten. Waren am Studienort Erlangen im Jahr 2001 noch knapp 15.000 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, so sind es heute doppelt so viele.



Leben in Erlangen 2016



Befragung der Bürgerinnen und Bürger

Bei dieser Befragung ist Ihre Meinung gefragt!

Ihre Angaben sind freiwillig. Dennoch bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die Planungen der Stadt Erlangen eine zuverlässige Grundlage erhalten.

Die Daten werden ohne Namen bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen gespeichert und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für städtische Planungen und Entscheidungen sowie für statistische Untersuchungen bestimmt.

Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person – ohne Mithilfe anderer Personen.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Statistik und Stadtforschung. Hierfür stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-2712, 86-2166

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

***Stadt Erlangen
Abteilung Statistik und Stadtforschung***

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! ⊗ (die Zahlen bzw. Buchstaben hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen

und zwar im Jahr

3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?

9 in Erlangen gibt es zurzeit keine größeren Probleme

4 Wie oft nutzen Sie die folgenden Einrichtungen in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener	nie
Bildungseinrichtungen (z.B. Volkshochschule, Stadtbibliothek)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kulturelle Einrichtungen (z.B. Theater, Stadtmuseum, Kleinkunst, E-Werk)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Post/Banken	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Öffentliche Verwaltung (z.B. Rathaus)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Sporteinrichtungen (z.B. Sporthalle, Fitness-Center, Kegelbahn)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Öffentliche Grün- und Freiflächen (z.B. Kinderspielplatz, Schlossgarten)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Sonstige Freizeiteinrichtungen (z.B. Kino, Tanzschule)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

5 Wie oft nutzen Sie die Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener	nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bereich um den Lorlebergplatz und Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

6 Wie oft nutzen Sie Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener	nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bereich um den Lorlebergplatz und Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

7 Gibt es Ihrer Meinung nach genügend öffentliche Toiletten in der Innenstadt?

1 ja

2 nein

wenn nein, wo fehlen Toiletten?

8 Vermissen Sie in der Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung?

- 1 ja *wenn ja, was vermissen Sie?*
- 2 nein

9 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend, um in die Innenstadt zu kommen?

- 1 Auto / Mofa / Motorrad 2 Fahrrad 3 zu Fuß 4 öffentliche Verkehrsmittel

10 Was ist für Sie bei Ihren Einkäufen in der Innenstadt wichtig? (mehrere Antworten möglich)

- a Angebotsvielfalt f Erreichbarkeit der Innenstadt
- b Angebotsqualität g Attraktivität von Straßen und Plätzen
- c gute Beratung h Verweilmöglichkeiten
- d freundliche Bedienung i ausreichend Parkplätze
- e kurze Wege j Fahrradabstellplätze
- s Sonstiges, und zwar:
- x Ich kaufe nicht in der Innenstadt ein

11 Wo kaufen Sie persönlich überwiegend folgende Artikel des täglichen Bedarfs ein?

Bitte geben Sie für jede Warengruppe den häufigsten Einkaufsort an!

	im Wohngebiet	in der Innenstadt	anderswo in Erlangen	außerhalb Erlangens
Lebensmittel allgemein	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Getränke	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Zeitschriften, Schreibwaren, Tabakwaren	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Drogeriewaren	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Arzneimittel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

12 Vermissen Sie Einkaufsmöglichkeiten in Ihrem Wohngebiet?

Bäcker	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2	Supermarkt	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2
Obst- und Gemüsegeschäft	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2	Zeitungskiosk	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2
Metzger	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2	Drogeriemarkt	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2
Getränkemarkt	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2	Apotheke	ja <input type="radio"/> 1	nein <input type="radio"/> 2

13 Wie zufrieden sind Sie mit den Geschäften in Ihrem Wohngebiet?

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	trifft nicht zu
Bäcker	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Obst- und Gemüsegeschäft	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Metzger	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Getränkemarkt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Supermarkt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Zeitungskiosk	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Drogeriemarkt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Apotheke	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

14 Wenn Sie an Ihre persönliche Lebenssituation in Ihrem Wohngebiet denken, gibt es etwas, was Sie vor Ort außerdem vermissen?

- 1 ja *wenn ja, was vermissen Sie?*
- 2 nein

Bei den folgenden Fragen geht es um körperliche Aktivitäten und Sport.

15 Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen in Erlangen aus?
(mehrere Antworten möglich)

- x Ich übe keine Sportarten bzw. sportliche Bewegungsaktivitäten aus (→ weiter mit Frage 19)
- a Radfahren e Fitnesstraining i Spaziergehen
- b Schwimmen f Inline-Skating j Gymnastik
- c Jogging / Laufen g Handball k Tennis
- d Wandern h Fußball l Rudern
- s Sonstiges, und zwar:

16 Wie oft treiben Sie Sport?

- 1 regelmäßig, mehr als 4 Stunden in der Woche 3 regelmäßig, 1 - 2 Stunden in der Woche
- 2 regelmäßig, 2 - 4 Stunden in der Woche 4 weniger als 1 Stunde in der Woche

17 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie in der Regel, um zu Ihren Sportstätten zu kommen?

- ... im Winter 1 Auto / Mofa / Motorrad 2 Fahrrad 3 zu Fuß 4 öffentliche Verkehrsmittel
- ... im Sommer 1 Auto / Mofa / Motorrad 2 Fahrrad 3 zu Fuß 4 öffentliche Verkehrsmittel

18 In welchem Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus? (mehrere Antworten möglich)

- a in einem Sportverein d bei der Volkshochschule f im Betrieb / in der Schule, Hochschule
- b bei einem kommerziellen Anbieter e bei der Krankenkasse g als Wettkampfsport
- c ohne Bindung an eine Institution
- s Sonstiges, und zwar:

19 Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen bzw. nicht zutreffen.

	trifft sehr zu	trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
In meiner Wohngegend gibt es viele Möglichkeiten, Sport zu treiben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
In Erlangen wird wenig dafür getan, dass man Sport treiben kann	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Es gibt in Erlangen viele Vereine, in denen man Sport treiben kann	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Der Zustand und die Ausstattung der Sportstätten in Erlangen müssen dringend verbessert werden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

20 Wie bewerten Sie die folgenden Bewegungsmöglichkeiten in Erlangen?

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	weiß nicht
Fuß- und Wanderwege	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Park- und Grünanlagen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Radwege	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Fitnessparcours	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Lauf-, Walking- und Nordicwalkingstrecken	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9

21 Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in Erlangen?

- 1 sehr zufrieden 2 teils / teils 3 sehr unzufrieden

22 Fühlen Sie sich über das komplette Sport- und Bewegungsangebot in Erlangen ausreichend informiert?

- 1 ja 2 teils / teils 3 nein

23 Wünschen Sie sich zusätzliche Bewegungsangebote?

- 2 nein 1 ja, nämlich

→ weiter mit Frage 25

24 Warum sind Sie nicht sportlich aktiv? (mehrere Antworten möglich)

- | | |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> a Ich fühle mich auch ohne Sport wohl | <input type="radio"/> g Ich weiß nicht, wo ich ein geeignetes Sportangebot finde |
| <input type="radio"/> b Ich bin zu bequem, um Sport zu treiben | <input type="radio"/> h Ich bin zu alt |
| <input type="radio"/> c Ich habe keine Zeit | <input type="radio"/> i Ich habe genügend Bewegung |
| <input type="radio"/> d Ich habe kein Interesse an Sport | <input type="radio"/> j Der Weg zur nächsten Sportgelegenheit ist zu weit |
| <input type="radio"/> e Der finanzielle Aufwand ist mir zu hoch | <input type="radio"/> k Sport liegt mir nicht |
| <input type="radio"/> f Mein Gesundheitszustand lässt Sport nicht zu | |

Wie gerne man in einer Stadt lebt, hängt auch davon ab, wie sicher man sich dort fühlt. Um zu sehen, ob es da in Erlangen Probleme gibt, beantworten Sie bitte folgende Fragen zur Sicherheit:

25 Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend?

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
tagsüber	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nachts	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

26 Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo Sie sich unsicher fühlen?

- 2 nein
- 1 ja, und zwar (Gebiet, Platz, Straße, Tageszeit):

27 Haben Sie dabei Angst, im öffentlichen Raum in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

- 1 (fast) nie 2 manchmal 3 häufig 4 (fast) immer

28 Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?

Sind Sie...	nein ja		wenn ja, wo ist das passiert?		
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	in meiner Wohngegend	anderswo in Erlangen	außerhalb Erlangens
durch einen Verkehrsunfall verletzt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
angepöbelt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
geschlagen oder verletzt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
bestohlen worden (ohne Gewaltanwendung - kein Wohnungseinbruch)?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
von einem Wohnungseinbruch betroffen worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
überfallen und beraubt worden (Diebstahl unter Gewaltanwendung - kein Wohnungseinbruch)?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
sexuell belästigt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
von aggressiven Bettlerinnen oder Bettlern belästigt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

Die Polizei ist keine Behörde der Stadt Erlangen, sondern untersteht dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. In Sicherheitsfragen arbeiten die städtischen Ämter eng mit der Polizei zusammen. Ihre Antworten auf die folgenden Fragen sollen helfen, diese Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

29 Bitte kreuzen Sie jeweils an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Streitigkeiten schlichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
als „Freund und Helfer“ jederzeit bereitstehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
ruhestörenden Lärm beseitigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
den Straßenverkehr regeln und überwachen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

30 Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	keine Meinung
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
durch Streifenfahrten und Fußstreifen das Gefühl von Sicherheit geben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Streitigkeiten schlichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
als „Freund und Helfer“ jederzeit bereitstehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
ruhestörenden Lärm beseitigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
den Straßenverkehr regeln und überwachen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

31 Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

32 Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Erlanger Polizei betreut?

- 1 gut 2 eher gut 3 eher schlecht 4 schlecht 9 kann ich nicht beurteilen

Bitte begründen Sie kurz warum!

33 Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Erlanger Polizei Ihrer Meinung nach verbessert werden?

Weiterbildung wird immer wichtiger. Die folgenden Fragen helfen der Volkshochschule dabei, das Angebot auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen.

34 Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?

- 1 ja
- 2 nein (→ weiter mit Frage 36)

35 Aus welchen Gründen haben Sie sich bei der Buchung einer Weiterbildungsveranstaltung für die Volkshochschule Erlangen entschieden?
(mehrere Antworten möglich)

- a räumliche Nähe
- b gutes Preis-/Leistungsverhältnis
- c vielfältiges, interessantes Angebot
- d einziger Anbieter in Erlangen
- s Sonstige Gründe:
- e Qualität des Kursangebots
- f bekanntester Anbieter
- g gutes Image

36 Nur für Befragte ohne Kursbesuch: Aus welchem Grund haben Sie kein Angebot der Volkshochschule Erlangen wahrgenommen?
(mehrere Antworten möglich)

- a Zeitmangel
- b Bildungsbedarf gedeckt
- c verhindert wegen Alter / Krankheit
- d Kursgebühren zu hoch
- s Sonstige Gründe:
- e kein interessantes Angebot gefunden
- f Unterrichtsort zu weit entfernt
- g nutze derzeit einen anderen Bildungsanbieter
- h kein Interesse

37 Falls Sie später mal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen?
(mehrere Antworten möglich)

- a Sprachen
- b berufliche Weiterbildung
- c PC / neue Medien / Internet
- d Gesundheit und Ernährung
- e Gestalten und Handwerk
- f Politik und Kultur
- g Ich möchte keinen Kurs besuchen

38 Wie wichtig sind für Sie beim Besuch einer vhs-Veranstaltung ...

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	unwichtig	völlig unwichtig
zentrale Lage	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
die Möglichkeit, vor oder nach der Veranstaltung etwas zu unternehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
ausreichende Anzahl an Parkplätzen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Busanbindung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
angenehmes Ambiente	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
gute Sachausstattung der Kurse (Beamer, PC ...)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Die Stadt Erlangen verfolgt das Ziel, die Erlangerinnen und Erlanger umfangreich über aktuelle Geschehnisse und Veranstaltungen sowie über Angebote der Stadtverwaltung zu informieren. Darüber hinaus bestehen bereits heute verschiedene Instrumente der Bürgerbeteiligung. Damit wir den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung weiter verbessern können, beantworten Sie bitte die folgenden Fragen.

39 Wie groß ist Ihr Interesse an politischen Geschehnissen in Deutschland und an der Erlanger Kommunalpolitik?				
	sehr hoch	eher hoch	eher gering	sehr gering / kein Interesse
Politik in Deutschland	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Politik vor Ort in Erlangen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

40 Wie wichtig sind für Sie die folgenden Informationsquellen, wenn Sie sich über das Stadtgeschehen in Erlangen informieren?					
	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig	nutze ich nicht als Informationsquelle
Erlanger Nachrichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Sonntagsblitz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Andere Zeitungen mit Lokalteil	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Radio	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Fernsehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Gespräche mit Familie, Bekannten, Kolleginnen und Kollegen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
persönlicher Kontakt zu Stadträtinnen und Stadträten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Bürgerversammlungen, Stadtratssitzungen, Bürgerinformationsveranstaltungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Broschüren, Flyer oder Aushänge	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Stadtzeitung „Rathausplatz 1“	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Die Amtlichen Seiten (Amtsblatt)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Internetseite der Stadt Erlangen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Facebook	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Twitter	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
ErlangenApp	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Online-Portale / Digitale Zeitungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

41 Wie gut fühlen Sie sich von der Stadt Erlangen über aktuelle Geschehnisse und Veranstaltungen (z.B. Bürgerversammlungen, Beiratssitzungen, öffentliche Informationsveranstaltungen) informiert?									
<input type="radio"/> 1	sehr gut	<input type="radio"/> 2	eher gut	<input type="radio"/> 3	eher schlecht	<input type="radio"/> 4	sehr schlecht	<input type="radio"/> 9	weiß nicht

42 Über welche Kanäle könnte die Stadt Erlangen Ihrer Ansicht nach die Information zu aktuellen Geschehnissen verbessern? (mehrere Antworten möglich)			
<input type="radio"/> a	durch die Erlanger Nachrichten	<input type="radio"/> e	durch umfangreichere Information in den Amtlichen Seiten
<input type="radio"/> b	über die Homepage der Stadt bzw. Newsletter	<input type="radio"/> f	durch die Stadtzeitung „Rathausplatz 1“
<input type="radio"/> c	über soziale Medien (Facebook, Twitter)	<input type="radio"/> g	durch Information über Radio / Fernsehen
<input type="radio"/> d	durch häufigere Bürgerversammlungen / Informationsveranstaltungen		
<input type="radio"/> s	Sonstiges, und zwar:		
<input type="radio"/> x	Es besteht kein Verbesserungsbedarf		

43 Wie gut fühlen Sie sich über Dienstleistungen der Stadtverwaltung informiert?									
<input type="radio"/> 1	sehr gut	<input type="radio"/> 2	eher gut	<input type="radio"/> 3	eher schlecht	<input type="radio"/> 4	sehr schlecht	<input type="radio"/> 9	weiß nicht

44 Über welche Kanäle könnte die Stadtverwaltung die Information zu ihren Dienstleistungen verbessern?
(mehrere Antworten möglich)

- a durch die Erlanger Nachrichten d durch Informationsveranstaltungen
- b über die Homepage der Stadt bzw. Newsletter e durch umfangreichere Information in den Amtlichen Seiten
- c über soziale Medien (Facebook, Twitter) f durch Flyer / Broschüren
- s Sonstiges, und zwar:
- x Es besteht kein Verbesserungsbedarf

45 Von welchen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Erlangen haben Sie schon gehört?
(mehrere Antworten möglich)

- a Bürgersprechstunden e Seniorenbeirat
- b Bürgerversammlungen f Ausländer- und Integrationsbeirat
- c Ortsbeiräte g Bürgerfragestunden im Stadtrat
- d Jugendparlament h öffentliche Informationsveranstaltungen
- s Sonstiges:

46 Haben Sie in den vergangenen zwei Jahren eine der genannten Beteiligungsformen genutzt?

2 nein

1 ja, und zwar ... (mehrere Antworten möglich)

- a Bürgersprechstunde e Seniorenbeirat
- b Bürgerversammlung f Ausländer- und Integrationsbeirat
- c Ortsbeirat g Bürgerfragestunde im Stadtrat
- d Jugendparlament h öffentliche Informationsveranstaltung
- s Sonstiges:

... zum Thema ...

- a Verkehr d Umwelt
- b Stadtplanung e Zukunftsstadt
- c Bauplanung s Sonstiges:

47 Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Erlangen?

- 1 sehr zufrieden 2 zufrieden 3 unzufrieden 4 sehr unzufrieden 9 weiß nicht

48 Wie kann Ihrer Meinung nach die Beteiligung am Stadtgeschehen verbessert werden?

49 Ich würde mich aktiver beteiligen, wenn ... (mehrere Antworten möglich)

- a ... ich mehr Informationen bekäme.
- b ... ich schon weiter im Vorfeld über Vorhaben informiert wäre.
- c ... Veranstaltungen in meiner Nähe stattfinden würden.
- d ... ich genauer wüsste, was mit den Ideen und Vorschlägen geschieht.
- e ... ich persönlich betroffen wäre.
- s Sonstiges, und zwar:
- x Ich möchte mich nicht aktiver beteiligen.

Nun interessiert uns, wie zufrieden Sie mit Ihrer gegenwärtigen Lebenssituation sind.

Bitte beantworten Sie die nächsten beiden Fragen anhand der Skala von 0 bis 10 (0 = ganz und gar unzufrieden; 10 = ganz und gar zufrieden)

50 Wie zufrieden sind Sie mit...

	ganz und gar unzufrieden										ganz und gar zufrieden	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ihrer Gesundheit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihrer finanziellen Situation?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihren Wohnverhältnissen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihrer Arbeit? (falls Sie erwerbstätig sind)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihrer Freizeit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihren sozialen Kontakten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

51 Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

	ganz und gar unzufrieden										ganz und gar zufrieden	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Es folgen einige Fragen zu Ihrer Wohnung, der Wohnsituation und der Wohnumgebung.

52 Wohnen Sie in einem ...

- 1 Ein- / Zweifamilienhaus 2 Mehrfamilienhaus / sonstigem Gebäude

53 Wie lange wohnen Sie schon in dieser Wohnung / in diesem Haus?

- 1 seit weniger als 5 Jahren 2 5 bis unter 10 Jahre 3 10 bis unter 15 Jahre
 4 15 bis unter 20 Jahre 5 20 bis unter 30 Jahre 6 mindestens 30 Jahre

54 Wie viele Räume hat die Wohnung / das Einfamilienhaus?
 (nur Räume ab 6 m², ohne Küche, Bad, Toilette, Flur)

..... Räume

55 Wie viele Quadratmeter hat die gesamte Wohnung / das Einfamilienhaus?

..... m²

56 Wie zufrieden sind Sie mit ...

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	nicht zufrieden	sehr unzufrieden
der Wohnung / dem Einfamilienhaus allgemein	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
den Kosten für die Wohnung / das Einfamilienhaus	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Größe der Wohnung / des Einfamilienhauses	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Wohnumgebung (Ruhe, Verkehrsbelastung)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
dem Parkplatzangebot in der Wohngegend	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
den Fahrradabstellplätzen am Haus	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Entfernung zur nächsten Bus- oder Bahnhaltestelle	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Taktfolge der nächsten Bus-/Bahnlinie	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

57 Ist Ihre jetzige Wohnung / Ihr jetziges Haus geeignet, um auch mit möglichen körperlichen Einschränkungen weiterhin dort leben zu können?

- 1 ja, das ist möglich
- 2 es sind entsprechende Umbauten nötig, um dies zu ermöglichen
- 3 nein, die Wohnung / das Haus ist dafür ungeeignet und kann auch nicht umgebaut werden

58 Wohnen Sie zur Miete?

- 1 ja 2 nein (→ weiter mit Frage 60)

59 Wie schätzen Sie die Belastung Ihres Haushaltes durch die Mietkosten ein?

- 1 sehr hohe Belastung 2 hohe Belastung 3 geringe Belastung 4 sehr geringe Belastung

60 Wenn Sie an die Lage Ihrer Wohnung hier im Viertel denken, an die Beziehungen zu Nachbarn und Bekannten und an die Umgebung, wie stark fühlen Sie sich dann an dieses Wohnviertel gebunden?

- 1 sehr stark 2 stark 3 weniger stark 4 kaum oder gar nicht

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte beantworten Sie daher auch noch die folgenden Fragen:

61 Wie alt sind Sie?

.....

62 Sie sind ...

- 1 männlich
- 2 weiblich

63 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

- a deutsch
- b andere Staatsangehörigkeit

64 Sie sind ...

- 1 verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft 3 geschieden/getrennt lebend
- 2 ledig 4 verwitwet

65 In welchem Land sind Sie geboren?

- 1 in Deutschland 2 in einem anderen Land

66 Welche Sprache wurde in dem Haushalt, in dem Sie aufgewachsen sind, gesprochen?
(beide Antworten möglich)

- a deutsch b andere Sprache, und zwar:

67 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

- 1 noch Schülerin/Schüler
- 2 keinen Schulabschluss
- 3 (qualifizierender) Hauptschulabschluss
- 4 Mittlere Reife, Realschulabschluss
- 5 Abitur, Fachhochschulreife

68 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?

- 1 in Ausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium)
- 2 keinen beruflichen Bildungsabschluss
- 3 Lehre (Berufsschule, Berufsfachschule)
- 4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)
- 5 Hochschul-/Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss, Bachelor, Master)

69 Ihre Erwerbstätigkeit (mehrere Antworten möglich)

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> a geringfügig beschäftigt (450-Euro-Job bzw. Minijob) | <input type="radio"/> f in Berufsausbildung, Lehre |
| <input type="radio"/> b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt) | <input type="radio"/> g in Vorruhestand, Ruhestand |
| <input type="radio"/> c Vollzeit erwerbstätig (35 und mehr Stunden) | <input type="radio"/> h Schule, Studium |
| <input type="radio"/> d arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme | <input type="radio"/> i Hausfrau, Hausmann |
| <input type="radio"/> e Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliger Wehrdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr | |

70 Wenn Sie Voll-/Teilzeit erwerbstätig sind oder waren: Zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

- 1 Selbstständige, mithelfende Familienangehörige
- 2 leitende Angestellte (z. B. Abteilungsleitung), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebene 4 (höherer Dienst)
- 3 mittlere Angestellte (z. B. Sachbearbeitung), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebenen 3 oder 2 (gehobener oder mittlerer Dienst), Meisterinnen/Meister
- 4 Facharbeiterinnen/Facharbeiter
- 5 einfache Angestellte (z. B. Verkauf, Schreibkraft), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebene 1 (einfacher Dienst)
- 6 ungelernte/angelernete Arbeiterinnen/Arbeiter

71 Wie viele Personen (Sie selbst eingeschlossen) leben in Ihrem Haushalt?

- 1 ich lebe allein (→ weiter mit Frage 75) 2 mehrere Personen: (bitte Anzahl der Personen eintragen)

72 Wer lebt außer Ihnen noch in Ihrem Haushalt? (mehrere Antworten möglich)

- a Kind(er) b (Ehe-)Partner/in c Eltern
- s Sonstige, und zwar:

73 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?

- 1 ja 2 nein (→ weiter mit Frage 75)

74 Wie alt sind diese Kinder? (bitte geben Sie das Alter jedes Kindes an)

Kind 1: Kind 2: Kind 3: Kind 4: Kind 5:

75 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

- | | | | |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1 unter 500 € | <input type="radio"/> 4 1.500 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 7 3.000 bis unter 3.500 € | <input type="radio"/> 10 4.500 bis unter 5.000 € |
| <input type="radio"/> 2 500 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 5 2.000 bis unter 2.500 € | <input type="radio"/> 8 3.500 bis unter 4.000 € | <input type="radio"/> 11 5.000 € und mehr |
| <input type="radio"/> 3 1.000 bis unter 1.500 € | <input type="radio"/> 6 2.500 bis unter 3.000 € | <input type="radio"/> 9 4.000 bis unter 4.500 € | |

76 Wie viel Einkommen hat Ihr Haushalt monatlich ungefähr zur freien Verfügung (z.B. für Lebensmittel, Kleidung oder Freizeit)?

- | | | | |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1 unter 300 € | <input type="radio"/> 4 900 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 7 1.800 bis unter 2.100 € | <input type="radio"/> 10 2.700 bis unter 3.000 € |
| <input type="radio"/> 2 300 bis unter 600 € | <input type="radio"/> 5 1.200 bis unter 1.500 € | <input type="radio"/> 8 2.100 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 11 3.000 € und mehr |
| <input type="radio"/> 3 600 bis unter 900 € | <input type="radio"/> 6 1.500 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 9 2.400 bis unter 2.700 € | |

77 Wie kommt Ihr Haushalt mit dem verfügbaren Einkommen zurecht?

- 1 sehr gut 2 eher gut 3 eher schlecht 4 sehr schlecht

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

